

ZUKUNFTS ZENTRUM HOLZMINDEN HÖXTER

Technische Hochschule
Ostwestfalen-Lippe &
Hochschule für angewandte
Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen

ZZHH Jahresbericht 2021



Liebe Leserinnen und Leser,

Videokonferenzen und Homeoffice prägten im Jahr 2021 die Arbeit im Zukunftszentrum Holzmindenhöxter (ZZHH), denn natürlich hat die Corona-Pandemie auch unsere Arbeitsweise stark verändert.

Gleichzeitig konnten wir erleben, dass unser Forschungsgegenstand - die ländlichen Räume mit ihren Dörfern und kleinen Städten - aktuell in gewisser Weise neu entdeckt wird, und zwar als Orte der Innovation für Wirtschaft und Gesellschaft und mit oft überraschender kultureller Vielfalt. Die Corona-Krise wird oft als „Brennglas“ bezeichnet, welches gesellschaftliche Herausforderungen in besonderer Weise sichtbar macht und eine aktive lösungsorientierte Auseinandersetzung fördert. In diesem Zusammenhang waren auch wir häufig als Expertinnen und Experten gefragt, um die veränderte Wahrnehmung ländlicher Räume zu erklären und Perspektiven der Entwicklung aufzuzeigen.

Der zielgruppenorientierte Transfer unserer Forschungsergebnisse ist uns ein wichtiges Anliegen. Mit der inhaltlichen Überarbeitung und dem Relaunch der ZZHH-Homepage (<https://zzhh.hawk.de>) wollen wir diesem Anspruch in Zukunft noch besser gerecht werden. Über die drei Forschungsgruppen des ZZHH „Ländliche Räume und Dorfentwicklung“, „Engagement und Teilhabe in ländlichen Räumen“ und „Digitalisierung und Nachhaltigkeit in ländlichen Räumen“ gelingt der direkte Einstieg in die einzelnen Forschungsprojekte. Wer mehr über unsere Arbeit erfahren will, dem sei die Infothek empfohlen. Hier finden sich unsere Produkte – vom klassischen Forschungsbericht bis zur Podcastreihe „Land.Schafft. Wissen.“. Mit dem Podcast Land.Schafft.Wissen. haben wir ein innovatives Transferformat entwickelt, welches die Erkenntnisse unserer Forschung gut verständlich und spannend präsentiert. Hören Sie doch einmal hinein in die beiden in 2021 produzierten Podcasts „Das Dorf – ein unterschätzter Wirtschaftsstandort?“ und „Kultur in ländlichen Räumen: (K)ein Platz für „Nix los“?“.

Weiterhin sehr wichtig ist uns die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Durch die Teilnahme am Promotionsprogramm „Digitale Lebenswelten in Dörfern - Verantwortung und Steuerung der digitalen Transformation. Chancen und Risiken des digitalen Wandels für Dörfer“, welches in Kooperation mit der Leibniz-Universität Hannover und der Universität Vechta durchgeführt wird, bieten wir qualifizierten Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit zu promovieren.

Unser Kernanliegen bleibt aber auch in Zukunft, Ergebnisse aus Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Diskursen in die regionale Praxis zu übertragen. Der Wissenstransfer und die fachlich kompetente und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Akteurinnen und Akteuren aus Wirtschaft, Politik und

Zivilgesellschaft der Region Holzminden-Höxter ist uns daher sehr wichtig und wird auch in Zukunft die Arbeit des ZZHH kennzeichnen. In diesem Sinne haben wir auch die Weichen für die nächsten Jahre gestellt und neue transferorientierte Forschungsvorhaben mit Bezug zur Region Holzminden-Höxter entwickelt.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Das Direktorium des Zukunftszentrum Holzminden-Höxter
Prof. Dr. Ulrich Harteisen, Prof. Dr. Alexandra Engel, Prof. Dr. Klaus Maas,



Foto: HAWK

Prof. Dr. Ulrich Harteisen
ulrich.harteisen@hawk.de
0551 5032 170



Foto: HAWK

Prof. Dr. Alexandra Engel
alexandra.engel@hawk.de
05531 126 192



Foto: ZZHH

Prof. Dr. Klaus Maas
klaus.maas@th-owl.de
05271 6877 811



REGIONALE VERNETZUNG

Beim Zukunftszentrum Holzminden-Höxter ist der Name seit nunmehr acht Jahren Programm. Das regionale Mandat war und ist Grundlage und Motor für die Prozesse im ZZHH. Wir verstehen uns als wissenschaftliche Einrichtung, die ihre Forschungsgegenstände unmittelbar aus den Bedarfen der Region identifiziert, in der die beiden Partnerhochschulen zu Hause sind. Hier ziehen wir an einem Strang mit einem gewachsenen und belastbaren Netzwerk regionaler Macher*innen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Gegenstände der unterschiedlichen Forschungsprojekte sind dabei immer mit konkreten Anliegen in der Region verbunden. Dabei forschen wir vor Ort, in vielen Einzelprojekten auch gemeinsam mit den Akteur*innen in der Region, um zunächst regionale Lösungen und Handlungsstrategien zu entwickeln. In einem nächsten Schritt werden dann die Ergebnisse übertragen, um auch andere ländliche Regionen davon profitieren zu lassen. Besonders wichtig ist uns als Hochschulen für angewandte Wissenschaften der große Schritt nach der Erkenntnis: Gemeinsam mit den Partner*innen vor Ort gehen wir in die Umsetzung, prüfen die wissenschaftlichen Ergebnisse und probieren Handlungsempfehlungen auch aus. Alles das funktioniert nur mit einem belastbaren Netzwerk, in dem gemeinsam kreativ an Lösungen gearbeitet wird, in dem ein Austausch auf Augenhöhe stattfindet und das sich durch gemeinsame Ziele verbunden fühlt.

Einmal mehr sagen wir daher Danke! Herzlichen Dank allen regionalen Netzwerkpartner*innen von den einzelnen Macher*innen vor Ort, über die Fädenzusammenhalter*innen in den Institutionen bis hin zu den großen Zusammenschlüssen, die in den vergangenen Jahren gemeinsam mit uns gewachsen sind und die für das breite Engagement in unserer Region sprechen.



Foto: HAWK

Jan Schametat
Regionalreferent
jan.schametat@hawk.de
05531 126 281

INNOVATIONSNETZWERK HOLZMINDEN-HÖXTER

Bereits seit März 2019 ist das Innovationsnetzwerk Holzminden-Höxter als ein Projekt der Wirtschaftsvereine Weserpulsar e.V. und der Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter e.V. sowie dem Kooperationspartner ZZHH aktiv durch eine hauptamtliche Stelle besetzt. Die vormals überwiegend ehrenamtlich durchgeführten Aktivitäten nehmen seitdem Fahrt auf (www.weserallianz.de).

Kennzeichnend für diesen länderübergreifenden und interdisziplinären Zusammenschluss ist die praxisnahe und eng an die Bedarfe der Region, besonders der Wirtschaft, angepasste Ausgestaltung der Projekte. Mehr als 70 Unternehmen aus den beiden Kreisen Holzminden und Höxter beteiligen sich regelmäßig an den Aktivitäten bzw. entsenden dafür Mitarbeitende verschiedener Fachabteilungen. Besonders das Thema „Gewinnung und Bindung von Fachkräften“ beschäftigt die gestaltenden Akteur*innen. Dabei geht es sowohl um die Gewinnung von Nachwuchskräften (www.superheldenausbildung.de) als auch um die Qualifizierung der Mitarbeitenden (www.qualifizierungswerkstatt.de).

Ebenso haben sich die IT-Verantwortlichen der Unternehmen zusammengeschlossen, um sich mit der digitalen Transformation im Verbund zu befassen. Zunehmend rücken die Themen Gründung und Nachfolge, sowie das Empowerment jüngerer (Nachfolge-) Generationen in den Vordergrund.



Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass die bisherige Netzwerkarbeit nicht wie gewohnt durchgeführt werden konnte. Insbesondere die üblichen Netzwerktreffen und die Weiterbildungsformate der Qualifizierungs.Werk.Statt konnten bis zum Sommer 2021 nicht stattfinden. Neue Formate mussten konzipiert und Prozesse umstrukturiert werden, andere Projekte konnten während dieser Zeit nicht durchgeführt werden. Eine ganze Reihe von digitalen Formaten wurden erprobt und umgesetzt (ca. 20 Veranstaltungen). Dabei wurden zwei Dinge sehr deutlich: Zum einen sind längst nicht alle Mitarbeitenden dazu befähigt die Möglichkeiten der digitalen Transformationen zu nutzen. Zum anderen sind digitale Formate zwar praktisch und ermöglichen vor dem Hintergrund der räumlichen Erreichbarkeit neuen Zielgruppen die Zugänglichkeit, sie können den persönlichen Austausch aber bei Weitem nicht ersetzen, sondern im Kontext des Netzwerks lediglich als Ergänzung dienen.

Die Corona-Pandemie hat in vielen Bereichen gezeigt, wo Nachholbedarf besteht und dass die Herausforderungen der Zukunft weitaus zu komplex sind, als dass diese von Unternehmen allein gelöst werden können. In diesem Sinne wird das Netzwerk auch in Zukunft die länderübergreifende, interdisziplinäre Zusammenarbeit beider Kreise im Wirtschaftskontext mit Leben füllen.



Imke Müller-Stauch
imke.mueller-stauch@weserallianz.de
+49 (0) 176 420 181 69

Foto: privat

QUALIFIZIERUNGSNETZWERK HÖXTER-HOLZMINDEN WIRD QUALIFIZIERUNGS.WERK.STATT DER REGION HOLZMINDEN-HÖXTER

Der digitale Wandel bewirkt auch eine starke Veränderung von beruflichen Aufgaben und Arbeitsabläufen. Um die digitalen Kompetenzen der Beschäftigten in dieser Transformation mitzunehmen, braucht es Weiterbildungen, die bedarfsgerecht auf die Anforderungen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern abgestimmt sind. Um diesen Bedarf an Weiterbildung zu unterstützen und um Zugangshemmnisse



wie lange Fahrtwege zu eliminieren ist 2018 aus dem Innovationsnetzwerk Holzminden – Höxter und auf Initiative der beiden Wirtschaftsvereinen Weserpulsar e.V. in Holzminden und Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter das Qualifizierungsnetwork Höxter-Holzminden entstanden.

Nachdem im ersten Schritt Qualifizierung und Weiterbildung von Auszubildenden im Vordergrund standen, war das langfristige Ziel ein umfangreiches Angebot für alle Arbeitnehmenden zu schaffen. Im Projekt DiKom konnten dazu insgesamt vier Zielgruppen definiert werden, die neben den Auszubildenden auch die Fachkräfte, Einsteigende & Rückkehrende und Führungskräfte berücksichtigen.

Um den Zugang zu passgenauer Weiterbildung zu erleichtern und den Wiedererkennungswert zu steigern ist das Qualifizierungsnetzwerk Höxter-Holzminden zur Qualifizierungs.Werk.Statt der Region Holzminden-Höxter geworden und hat eine Onlinepräsenz, auf der sowohl alle Informationen zu den Angeboten zu finden, als auch buchbar sind.

The screenshot shows the website interface for 'Qualifizierungs.Werk.Statt'. At the top left is the logo, which consists of a stylized blue and orange shape above the text 'QUALIFIZIERUNGS.WERK.STATT' and 'Region Holzminden-Höxter'. To the right of the logo is a navigation menu with the following items: 'Seminare', 'Networking', 'Service', 'FAQ', and 'Kontakt'. Below the navigation is a large banner image showing several hands clasped together in a circle. Overlaid on the bottom left of the banner is a semi-transparent orange box containing the text 'WISSENSTRANSFER UND ERFAHRUNGSUSTAUSCH' in white, bold, uppercase letters. Below the banner is a dark orange section with the heading 'ORTSNAHE WEITERBILDUNGEN FÜR DIE WIRTSCHAFT' in white, uppercase letters. Underneath this heading are four white-bordered boxes, each containing an icon and a label: 1. A graduation cap icon with the label 'Auszubildende'. 2. An icon of three people with the label 'Fachkräfte'. 3. An icon of two people with the label 'Einsteigende & Rückkehrende'. 4. An icon of three people with the label 'Führungskräfte'.

<https://qualifizierungswerkstatt.de> Der Launch der Website im Juni wurde begleitet von einem Impulsvortrag von Andreas Dörich, Geschäftsführer der Onlineweiterbildungsplattform oncampus und Experte zum Thema Online-Weiterbildungen. Dörich zeigte Nutzen und Grenzen des digitalen Lernens auf und stellte Möglichkeiten vor, wie diese Lernform in den Arbeitsalltag integriert werden kann.

PROJEKTEAM:



Imke Müller-Stauch
imke.mueller-stauch@weserallianz.de
+49 (0) 176 420 181 69

Foto: privat



Gerrit Fischer
gerrit.fischer@wih-hx.de
0176 36 36 2748

Foto: privat



WISSENSTRANSFER

DAS ZUKUNFTSZENTRUM HOLZMINDEN-HÖXTER IM HÖRFORMAT

Ob beim Kochen, auf dem Weg zur Arbeit oder bei der Jogging-Runde – Podcasts erfreuen sich einer großen Beliebtheit. Seit Ende 2019 produziert auch das ZZHH eine Podcast-Serie. Unter dem Titel Land. Schafft. Wissen. erhalten Hörerinnen und Hörer spannende Einblicke in die Forschungsprojekte des ZZHH. Im Gespräch mit der Moderatorin Katrin Degenhardt präsentieren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Ergebnisse und zeigen, auch im Austausch mit Akteurinnen und Akteuren, die Möglichkeiten des Transfers und des konkreten Nutzens vor Ort auf.

So vielfältig die am ZZHH vertretenen Disziplinen sind, so vielfältig sind auch die Themen der Podcastfolgen. Den Auftakt machte 2020 die Podcastfolge „**VivAge – Lebensabend auf dem Bauernhof**“. Darin berichtet die Wissenschaftlerin Claudia Busch von ihren Ergebnissen. Sie untersuchte die Möglichkeiten von Seniorenangeboten auf landwirtschaftlichen Betrieben und leitete daraus konkrete Praxiskonzepte und Handlungsempfehlungen ab.



Cover Layout © Pierenkemper

In der zweiten Folge mit dem Titel **„Den Rücken stärken! Kommunale Engagementförderung in ländlichen Regionen“** führt Professorin Dr. Alexandra Engel in Theorie und Empirie bürgerschaftlichen Engagements, zugespißt auf eine strategische Engagementförderung, ein. Im Gespräch mit der Moderatorin Katrin Degenhardt beschreibt sie, was Engagierte antreibt und erläutert auch die besonderen Herausforderungen in ländlichen Regionen. Frau Regina Meyer, Demografiebeauftragte des Landkreis Göttingen, und Frau Beate Böcker, Leiterin des Projekts „GIVE“, berichten von ihren Erfahrungen aus dem Landkreis Göttingen und diskutieren gemeinsam mit Frau Prof. Engel die Ergebnisse der Begleitforschung zum Projekt „GIVE“. Dazugeschaltet ist auch Marcel Riethig, Sozialdezernent des Landkreises Göttingen, der die Notwendigkeit guter Engagementförderung aus Perspektive der politischen Verantwortungsträger erläutert.

„Das Dorf - ein unterschätzter Wirtschaftsstandort?“ lautet der Titel der dritten Folge. Darin gibt Prof. Dr. Ulrich Harteisen, Leiter des vorgestellten Forschungsvorhabens „Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Dorf“, Einblick in die Idee hinter dem Projekt und stellt die zentralen Forschungsfragen vor. Das Team der Forschenden, Dr. Tobias Behnen, Sandra Lindemann und Marcus Cordier präsentiert ausgewählte Ergebnisse des Forschungsvorhabens. Dabei gehen sie unter anderem auf die Bedeutung und Bewertung von Standortfaktoren ein, erläutern beispielsweise förderliche Vernetzungsstrukturen und geben Einblick in die Besonderheiten der Schwerpunktbranchen Land- und Forstwirtschaft. Prof. Dr. Jörg Lahner stellt die Bedeutung eines angepassten Standortmarketings heraus und erläutert weitere aus der Forschung abgeleitete Handlungsempfehlungen für die Praxis.



Cover Layout © Pierenkemper

Einen Blick auf Kultur und kulturelle Bildung in ländlichen Räumen bietet die vierte Podcastfolge mit dem Titel „**Kultur in ländlichen Räumen: (K)ein Platz für „Nix los“?**“. Darin führt Dr. Katja Drews, Kulturwissenschaftlerin am ZZHH, in die wissenschaftliche Perspektive ein. Kulturpolitik und -förderung, aber auch die vitale Soziokultur ländlicher Räume beleuchtet Interviewpartnerin und Kulturwissenschaftlerin Dr. Beate Kegler mit aktuellen Forschungsergebnissen.

Darüber hinaus sprechen aus der Praxis des eigenen Kunstschaffens und der eigenen Biografie: Matthias Meffert, professioneller Musicaldarsteller, aufgewachsen an einer Freilichtbühne, im ländlichen NRW und die Regisseurin Marianne Cornil, die mit dem „TheatreFragile“ schon lange partizipatives Theater im öffentlichen Raum und jüngst eine Inszenierung im Wald realisiert hat.

Das ZZHH freut sich auch künftig spannende Forschungsergebnisse im Hörformat anzubieten um auch so Transformationsprozesse und die Zukunftsfähigkeit ländlicher Räume zu begleiten und mitzugestalten.

Die Podcasts sind auf allen gängigen Plattformen sowie auf der Internetseite des ZZHH zu hören: www.das-zukunftszentrum.de/infothek/landschaftwissen-podcasts. Dort finden interessierte Hörerinnen und Hörer auch Begleitmaterial und weiterführende Informationen zu den einzelnen Folgen.

PRODUKTION PODCASTS:



Foto: ZZHH

Verena Weber
verena.weber@th-owl.de
05271 6877 755

SCHRIFTENREIHE

In der Schriftenreihe ZZHH-Berichte wurden 2021 zwei weitere Projekte mit ihren Ergebnissen beschrieben. Der ZZHH-Bericht 2 vom Januar 2021 zeigt die Ansätze und Ergebnisse des Projekts „Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Dorf: Eine sozial-empirische Untersuchung von drei Gemeinden in Südniedersachsen (WiStaDo)“ auf, das im Vorjahr abgeschlossen wurde.

Der aktuell im Dezember 2021 erschienene Bericht 3 beschäftigt sich mit dem Projekt Dorfmoderation (siehe Seite 56ff.) und sammelt die hier erworbenen Erkenntnisse.

Die ZZHH-Berichte können in der Infothek des ZZHH abgerufen werden: www.das-zukunftszentrum.de/infothek/zzhh-berichte

REDAKTION SCHRIFTENREIHE:



Foto: HAWK

Claudia Busch
claudia.busch@hawk.de
05531 126 279





FORSCHUNGSGRUPPE ENGAGEMENT, SOZIALE ARBEIT UND TEILHABE IN LÄNDLICHEN RÄUMEN

BEDARFSGERECHTE KOMMUNALE ENGAGEMENTFÖRDERUNG FÜR LÄNDLICHE RÄUME

Engagementförderung ist eines der großen politischen Themen: Auf Bundesebene startete die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt ihre Aktivitäten und damit nicht nur eine neue finanzielle Engagementförderung für lokale Initiativen, sondern auch Fort- und Weiterbildungsangebote.

Die Forschungsgruppe Engagement und Teilhabe hat in 2021 ihr Profil im Sinne einer „kritischen Engagementforschung“ geschärft. Ziel der Forschungsgruppe am Standort Holzminden ist, die tatsächlichen (Konflikt-)Potenziale freiwilligen Engagements mythenfrei, also frei von Funktionalisierung oder Fremdsteuerung zu definieren und methodisch zu unterstützen. Denn: Nachhaltig im Sinne der sozialen Kohäsion ist nur das Engagement, das Engagierte zufrieden macht. Mit der Betrachtung von „Eigensinnigkeit“ in Engagements als Voraussetzung für nachhaltiges Engagement gelingt es, die Rahmenbedingungen von bürgerschaftlichem Engagement kritisch zu hinterfragen und bedarfsorientierter auszurichten.

Die aktuellen gesellschaftlichen Transformationsprozesse spiegeln sich auch in Engagementstrukturen und, wie wir gerade täglich den Nachrichten entnehmen können, sowohl im Sinne der Stärkung gesellschaftlichen Zusammenhaltes als auch in spalterischer Intention.

Die in der Forschungsgruppe entstehenden Handlungsempfehlungen und Beratungskonzepte sollen da-

her insbesondere Kommunen und Vereinen helfen, ihre Engagementförderung und -strategien zu verbessern. Forschungsleitend ist die Perspektive Sozialer Arbeit: Angesichts ihrer Teilhabeorientierung ist sie zur Analyse der Lebenslagen in ländlichen Räumen, der Entwicklung sozialpolitischer Interventionen sowie der konzeptionellen und methodengeleiteten Ausgestaltung eines Angebotes vor Ort aus Sicht der Forschungsgruppe elementar.

Gemeinsam mit den Landkreis Göttingen haben wir, realisiert durch eine BULE-Förderung, erfragt, was der Landkreis tun kann, Engagierte zu unterstützen. Der ZZHH-Bericht zeigte schon 2020 deutlich, wo

Engagierte, insbesondere Engagierte in Vereinen in ländlichen Räumen, der Schuh drückt (Ehrenamtliches Engagement im Landkreis Göttingen. Auswertung der Online-Befragung im Rahmen des Projekts „Gut informiert, vernetzt engagiert“ (GIVE www.das-zukunftszentrum.de/infothek/zzhh-berichte), September 2020).



Auf Basis dieser Erkenntnisse wurde die Plattform des GIVE-Projekts des Landkreises Göttingen entwickelt:

Gut informiert, vernetzt engagiert

(<https://www.engagiert-im-landkreisgoettingen.de>). Teile der Plattforminhalte stammen aus studentischer Feder: Im Rahmen eines Praxisprojekts, das Studium und Praktikum über die

Das drängendste Problem des Engagementalltags scheint derzeit die Gewinnung neuer aktiver Mitglieder und der Generationenwechsel zu sein: Die Entwicklung neuer Konzepte des Übergangs und der Ansprache begleitet uns in das Jahr 2022.

Die Erkenntnisse aus dem GIVE-Projekt können sehr gut in andere ländliche Regionen übertragen werden: Gute Rahmenbedingungen schaffen, Engagierten Spielräume zu geben; Verwaltungen einbinden, Netzwerke moderieren, bedarfsgerechte Information und Qualifizierung vor Ort zur Stärkung der Selbstwirksamkeit sicherstellen.

SPRECHERIN DER FORSCHUNGSGRUPPE:



Foto: HAWK

Prof. Dr. Alexandra Engel
alexandra.engel@hawk.de
05531 126 192



FELDER UND AKTEUR*INNEN KULTURELLER BILDUNG IN LÄNDLICHEN RÄUMEN (FAKUBI)

Auch im zweiten Jahr seines Bestehens ist das Forschungsverbundprojekt „Felder und Akteur*innen kultureller Bildung in ländlichen Räumen“ nennenswert von den Auswirkungen der Pandemie auf den Kultursektor gekennzeichnet. Das zu 100 Prozent aus Bundesmitteln des BMBF in der Förderlinie „Kulturellen Bildung in ländlichen Regionen“ finanzierte Forschungsprojekt ist als gemeinsamer Forschungsverbund mit der Universität Kassel und der Brandenburgisch Technischen Universität Cottbus-Senftenberg aufgestellt. Die entstehende vergleichende Studie über Arrangements, Praxis und Praktiken kultureller Bildung in Einrichtungen, Projekten, Vereinen und Initiativen kultureller Bildung in drei ländlichen Regionen befindet sich Ende 2021 an einem relevanten Übergangspunkt zwischen der Online-Erhebung aller Angebote und Akteur*innen in den Regionen und dem nächsten Arbeitspaket, der Kontaktnahme mit den Akteur*innen selbst in Form von Regionalworkshops.

Abgeschlossen wurde die Arbeitsphase der dezidierten Internetrecherche mit einem umfangreichen Befund, für die Region Weserbergland allein mit 4.500 Funden. Auf dieser Ebene zeichnet sich eine starke Spezifität der drei Untersuchungsregionen ab mit deren jeweiligen regionalen Ausprägungen. Geschuldet der andauernden Unplanbarkeit von physischen Zusammenkünften finden die Regionalworkshops

Ende 2021 im digitalen Format statt. Arbeitsergebnis der Workshops soll die Sichtbarmachung von Netzwerken der Akteur*innen in Form von Netzwerkkarten sein. Auch die regionalen Kooperationsstrukturen werden durch Gruppendiskussionen beleuchtet.

Nach dieser Kontaktnahme mit den Akteur*innen soll 2022 die qualitative Forschungsphase mit realen Besuchen im Feld folgen, unter anderem um Interviews mit den Akteur*innen zu führen und ihre Arbeit ethnografisch zu begleiten. Übergreifende Sinn- und Deutungsmuster der Akteur*innen der kulturellen Bildung sollen im weiteren Forschungsprozess unter anderem anhand dieser qualitativen Forschungsschritte rekonstruiert werden. Im Fokus des Forschungsinteresses stehen am Ende die Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen.

Die Betroffenheit des Feldes der kulturellen Bildung bleibt ein zentrales Thema. Die Aussagen der Akteur*innen durch die 2020 durchgeführte „Corona-Befragung“ können im jetzt beginnenden Austausch weiterverfolgt werden, ebenso die Frage, ob sich nachhaltige Veränderungen der Angebotsformen und -themen ergeben.

Der laufende Arbeitsprozess der Projektmitarbeitenden, Konferenzen, Tagungen und Treffen mussten auch 2021 digital stattfinden. U.a. ein Besuch des Metaprojekts der BMBL-Förderlinie, die zweite Verbundkonferenz der Förderlinie „Kubi Land“ mit eigenem Beitrag des FAKuBi-Projekts und ebenso eine Präsentation der Bildungsforschungstagung im März 2021.



Veröffentlicht wurde eine Forschungsnotiz in den „Sozialen Passagen“ wie auch der Beitrag im ersten Sammelband der Förderlinie abgeschlossen (Erscheinen voraussichtlich Januar 2022). Erwähnung fand das Forschungsprojekt FAKuBi u.a. auch in der Folge „Kultur in ländlichen Räumen“ in der Podcastreihe Land.Schafft.Wissen. des ZZHH, die im Oktober 2021 veröffentlicht wurde.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Laufzeit:
12/2019 – 09/2023

Partner: BMBF – Bundesministerium für Bildung und Forschung

PROJEKTTEAM DER HAWK:



Foto: HAWK

Prof. Dr. Alexandra Engel
alexandra.engel@hawk.de
05531 126 192



Foto: privat

Dr. Katja Drews
katja.drews@hawk.de
05531 126 274



JOLANDA – VERBESSERUNG DER ORIENTIERUNGSKOMPETENZ VON JUGENDLICHEN IN LÄNDLICHEN RÄUMEN BEI BIOGRAPHISCHEN ENTSCHEIDUNGSPROZESSEN

Die stetige Vermehrung und Veränderung von Ausbildungsmöglichkeiten sowie sich wandelnde Qualifikationsanforderungen und Berufsbilder erschweren es einem Großteil der Jugendlichen sich einen Überblick über berufliche Perspektiven zu verschaffen, geschweige denn eine reflektierte Entscheidung zu treffen. Für Jugendliche in peripheren ländlichen Räumen kommt eine weitere wichtige Frage hinzu: Kann ich in der Region, in der ich lebe, auch einen attraktiven Beruf erlernen und ausüben oder muss ich die Region hierzu verlassen? Dabei stellen wir immer wieder fest, dass sich Jugendliche (auch außerhalb peripher Regionen) mit einem Überangebot an Berufsorientierungsmaßnahmen konfrontiert sehen und Schwierigkeiten haben, sich einen Überblick zu verschaffen, der notwendig ist, um eine reflektierte Entscheidung zu treffen.

Ziel von JOLanDA ist, Landjugendliche im Übergang Schule-Beruf stärker zu unterstützen. Das Projekt setzt zeitlich bereits vor dem Prozess der Berufsorientierung an. Zur Lösung der o. g. Herausforderung wird das Projekt eine regional anpassbare, digitale Applikation entwickeln.

Die Anwendung wird Unterstützung bei der Entscheidungsfindung ergänzend zur Frage nach beruflichen Präferenzen bieten. Diese Applikation wird interdisziplinär in Kooperation zwischen Sozialwissenschaftler*innen (HAWK), Instructional-Designer*innen und Programmierer*innen (Technische Hochschule Lübeck) entwickelt und soll anschließend im Landkreis Holzminden als Pilotregion getestet werden.

Im Jahr 2021 konnte sich das interdisziplinäre Team in regelmäßigen Onlinesessions treffen und die Vorüberlegungen zum Funktionsumfang und dem Aussehen der Applikation intensiveren. Parallel dazu wurden teils online, teils in Präsenz Partizipationsformate mit Jugendlichen durchgeführt, die als wesentliche Bedingung für den Erfolg des Vorhabens gesehen werden. Die Applikation soll nicht im Elfenbeinturm entstehen, sondern in Kooperation mit der Zielgruppe selbst.

Bis Mitte des Jahres 2022 ist mit einem ersten Prototypen zu rechnen, der bereits wesentliche Funktionen beinhaltet und mit Jugendlichen vor Ort getestet werden kann. Ende des Jahres 2023 soll die Applikation fertiggestellt sein und in der Pilotregion umfänglich getestet werden.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm Forschung an Fachhochschulen (Förderkennzeichen 13FH033SA8) gefördert und in Kooperation mit der Technischen Hochschule Lübeck durchgeführt. Es hat eine Laufzeit von September 2020 bis August 2024.

PROJEKTTEAM DER HAWK:



Prof. Dr. Alexandra Engel
alexandra.engel@hawk.de
05531 126 192

Foto: HAWK



Jan Schametat
jan.schametat@hawk.de
05531 126 281

Foto: HAWK



Annika Vergin
annika.vergin@hawk.de
05531 126 278

Foto: privat



DIKOM - DIGITALE KOMPETENZEN IN DER WEITERBILDUNG

Das Projekt „Dikom - Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung“ an der HAWK Holzminden ist eine Kooperation des ZZHH mit seinen regionalen Kooperationspartnern dem Landkreis Holzminden und dem Weserpulsar e.V. sowie den überregionalen Partnern die HAWK Göttingen, die Ostfalia Wolfenbüttel, die TU Clausthal und die TU Braunschweig.

Die Projekte werden in enger Kooperation mit den jeweiligen Wirtschaftsförderungen durchgeführt.

Ziel des Projektes „Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung“ an der HAWK Holzminden ist die Entwicklung von branchenbezogenen, innovativen Weiterbildungskonzepten für die Region.

Das Innovationsnetzwerk der Region Holzminden-Höxter stellt bereits jetzt eine Plattform für bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote bereit, die um Angebote des Bereichs Pflege ergänzt werden kann.
www.qualifizierungswerkstatt.de

Digitale Lösungen müssen keine „Zoom-Fatigue“ auslösen: gut gemacht und bedarfsorientiert, gepaart mit Präsenz und Praxis können sie sehr aktivierend sein! Die in Corona-Zeiten erlebte Didaktik digitaler Weiterbildung erfüllt jedoch häufig nicht die Anforderungen sozio-emotionaler Lernprozesse und findet dadurch keine Akzeptanz. Digitale bzw. hybride Formate müssen interaktiv sein und auf problemorientiertem Lernen und Fallbezug beruhen.



Das Projekt DiKom hat sich im Landkreis Holzminden aktuell den Pflegebereich, insbesondere die Ambulante Pflege, angesehen: Wie sich Weiterbildung und die Digitalisierung von Weiterbildung in diesem Bereich entwickelt haben, haben wir mit Hilfe von Befragungen von Expertinnen und Experten aus der Praxis im letzten Jahr erforscht.

Entstanden ist die Identifizierung eines konkreten Bedarfs, der im nächsten Schritt weiter forciert werden soll. Erste Ergebnisse sind, dass Digitalisierung in der Pflege derzeit und auch in naher Zukunft nicht bedeutet, dass Roboter Menschen pflegen.

Momentan bedeutet Digitalisierung, Personalverwaltung, Dienstplanung, Patient*innenakte und deren Dokumentation, Urlaubsanträge, Krankmeldungen und die Zeiterfassung digital zu machen. Die Digitalisierung in diesen Bereichen bedeutet eine große Zeitersparnis, die in der Pflege den Patient*innen zugutekommt.

Weiterbildung digital zu absolvieren kommt für einen Großteil der Fachkräfte nicht in Frage, da der persönliche Austausch während einer Weiterbildung sehr wichtig ist. Vorteile wie Unabhängigkeit von räumlichen und zeitlichen Faktoren werden zwar gesehen, können aber noch nicht überzeugen. Auch, weil die Sorge besteht, Zeiten der Vor- und Nachbereitung einer digitalen Weiterbildung würden nicht berücksichtigt. Thematisch werden kurze fachliche Auffrischungsbildungen gewünscht, die den aktuellsten Stand widerspiegeln. Auch hier wird aufgrund der hohen Praxisanteile und der Möglichkeit des Übens unter Anleitung ein Präsenzformat vorgezogen.



Fotos: Pierenkemper

Aber auch Weiterbildungen zum Thema Kommunikation, Datenschutz, Grundlagen der Digitalisierung oder Kinästhetik werden nachgefragt.

Um in die konkrete Umsetzung von Weiterbildung zu gehen, wurden diese Ergebnisse mit Hilfe einer Fokusgruppe diskutiert und validiert. Expert*innen der Bundesagentur für Arbeit, Krankenkasse, Pfle- gende Angehörige, Wirtschaftsförderung, Pflegenetzwerk Holzminden und Auszubildende in der Pflege konnten ganz konkret ihre Erfahrungen und ihre Wünsche mit einfließen lassen.



PROJEKTEAM DER HAWK:



Foto: HAWK

Prof. Dr. Alexandra Engel
alexandra.engel@hawk.de
05531 126 192



Foto: privat

Gerrit Katharina Fischer
gerrit.fischer@hawk.de
05531 126 284



Foto: HAWK

Jessica Schneider
jessica.schneider2@hawk.de
05531 126 282



AchsAR - AUGMENTED REALITY ANWENDUNGEN ALS NEUER SCHRITT ZU INNOVATIVEM LERNEN IN DER REGION

Digitale Transformationen sind eine Herausforderung der Personalentwicklung und auch der Ausbildung. Das ZZHH initiiert, moderiert und evaluiert seit vielen Jahren Prozesse der Entwicklung digitaler Lernszenarien, u.a. in enger Partnerschaft mit den berufsbildenden Georg-von-Langen-Schulen in Holzminden.

Entscheidend für die Entwicklung dieser Projekte ist der regionale Innovationsbedarf, auch im Projekt „AchsAR - Augmented Reality in der Nutzfahrzeugtechnik“.

An diesem Projekt wird die Stärke der HAWK als Hochschule für angewandte Wissenschaften in Entwicklung und Transfer sehr deutlich: Partner*in sein für die Entwicklung von Lösungen vor Ort.

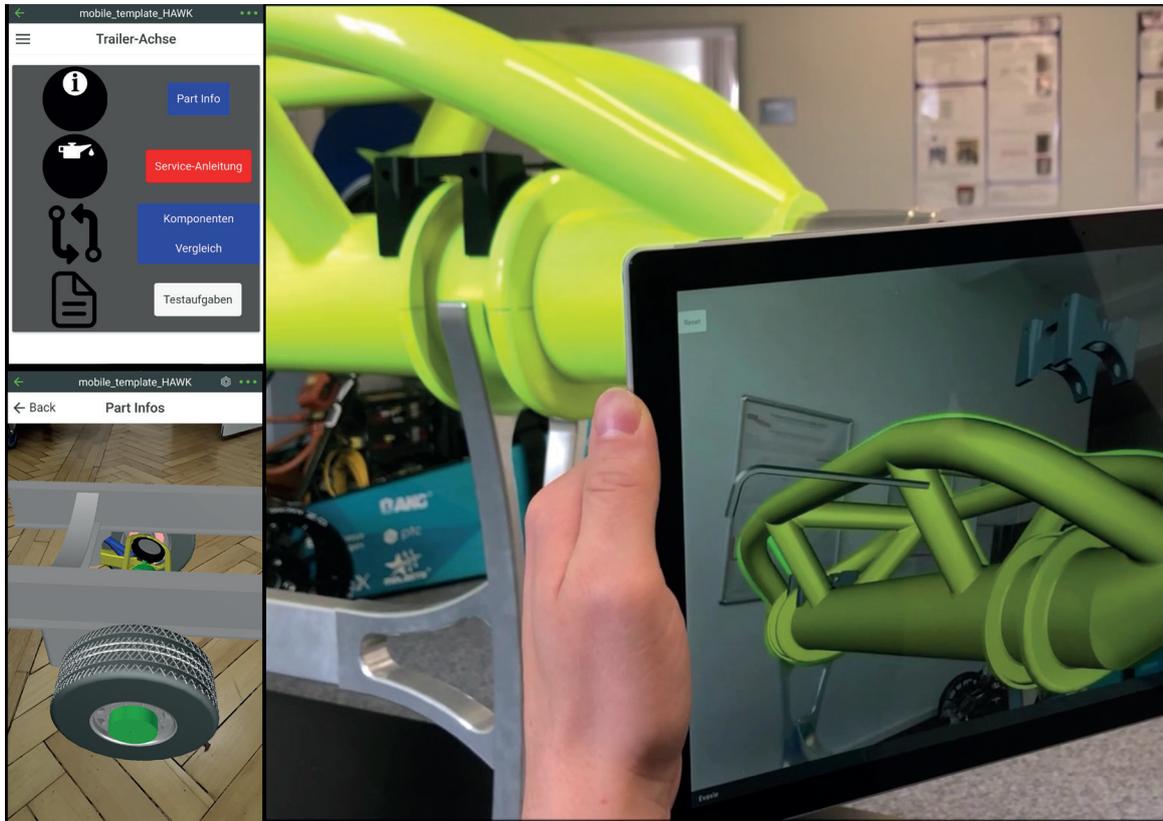
Die Sicherstellung einer für die Region Holzminden-Höxter wichtigen Ausbildung der Mobilitätsbranche trifft auf das Potential innovativer Entwicklungen – in diesem Fall der Fakultät Ingenieurwissenschaften

und Gesundheit an der HAWK in Göttingen. Prof. Dr. Christopher Frey bringt nicht nur seine technischen Kompetenzen, sondern auch eine seiner neuesten Entwicklungen in das Projekt ein: eine zukunftsweisende Leichtbauachse. Die Tragwerkkonstruktion baut erheblich leichter als herkömmliche Fahrwerke. Damit liefert die neuartige Konstruktion einen Beitrag, moderne Fahrzeuge leichter und kraftstoffsparender zu machen. Laurent Matthies überführt die Achskonstruktion in die virtuelle Realität und entwickelt im interdisziplinären Team mit Abteilungsleitern und Lehrern der BBS Michael Roland, Nils Peter Kriegel und Thomas Neufeldt die virtuelle Anwendung für den Unterrichtsbetrieb weiter.

Uno actu werden didaktische Anforderung und digitale Umsetzung in mehreren Schritten an die Bedarfe angepasst. Auf Basis des virtuellen Abbildes der LKW-Achse erfolgt eine Einführung in AR-Technologie, dann erste Schritte des Handelns durch virtuell angeleitete Prozesse der Montage und Demontage sowie im fortgeschrittenen Stadium Wartungsarbeiten.

Diese Prozesse können rein virtuell, aber auch in Überlagerung an der Achse selbst durchgeführt werden. Dafür hat die in der erweiterten Region ansässige Firma Jost Achsensysteme dem Projekt AchsAR eine Achse zur Verfügung gestellt.

Die Prozesse werden durch das ZZHH evaluiert, so dass Akzeptanz und Nutzen der Lernszenarien durch die Schüler*innen regelmäßig bewertet werden und auch Ideen und Verbesserungsvorschläge in die Entwicklung integriert werden können.



Fotocollage: Matthies

In erster Linie dient das Projekt der Kompetenzstärkung der Schüler*innen, aber auch für Lehrende und Forschende der BBS und der HAWK sind die Erfahrungen in diesem transferorientierten Digitalisierungsprozess von hohem Wert: So lässt sich die Investition in höhere Transferreife grade messen und beziffern.

Denn die Digitalisierung von Lernszenarien ist eine der größten Herausforderungen des deutschen Bildungssystems. Gerade die Überführung von Lernszenarien aus dem durch „Zoom-Fatigue“ geprägten Image digitalen Lernens der Corona-Krise hin zu räumlich dreidimensionalen, hybriden und interaktiven sowie fachlich und didaktisch durchdachten Modellen wird ein aufwändiger, aber für den Erfolg der Lernprozesse entscheidender Schritt zukunftsorientierter Organisation von Bildungsprozessen sein. Die AR-Technologie kann darüber hinaus aber auch einen Beitrag zur flächendeckenden Infrastruktur leisten. Daher wird das Projekt als innovatives Bildungsprojekt der beruflichen Erstausbildung aus Mitteln der ESF Förderung und ist Teil des Südniedersachsenplans bezuschusst.

Projektlaufzeit: 01.08.2020 - 30.04.2022



**Niedersächsisches
Kultusministerium**



PROJEKTLEITUNG:



Foto: HAWK

Prof. Dr. Alexandra Engel
alexandra.engel@hawk.de
05531 126 192

HAWK Holzminden
Fakultät Soziale Arbeit



Foto: HAWK

Prof. Dr.-Ing. Christopher Frey
christopher.frey@hawk.de
0551 3705 247

HAWK Göttingen
Fakultät Ingenieurwissen-
schaften und Gesundheit



Foto: BBS Holzminden

Andreas Hölzchen
hoel@bbs-holzminden.de
05531 9378 71

Schulleiter Georg-von-
Langen-Schule, Berufsbildende
Schulen Holzminden

PROJEKTKOORDINATION:



Foto: HAWK

Laurent Matthies
laurent.matthies1@hawk.de
0551 5032 198

HAWK Göttingen
Fakultät Ingenieurwissen-
schaften und Gesundheit



Foto: BBS-
Holzminden

Michael Roland
rol@bbs-holzminden.de
05531 9378 81

Abteilungsleiter Georg-von-
Langen-Schule, Berufsbildende
Schulen Holzminden

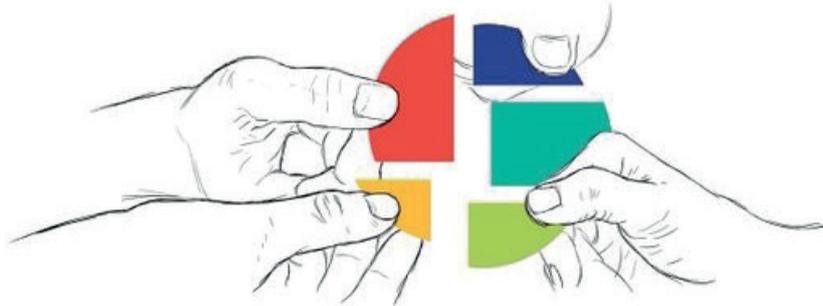


MIMY - EMPOWERMENT THROUGH LIQUID INTEGRATION OF MIGRANT YOUTH IN VULNERABLE CONDITIONS

Die seit 2015 deutlich zugenommenen Migrationsströme nach Europa haben in allen EU-Mitgliedstaaten dazu geführt, unterschiedliche Strategien mit Blick auf Integrationsbemühungen und -politiken zu verfolgen. Im Kontext einer alternden Bevölkerung und des zunehmenden Bedarfs an hochqualifizierten Fachkräften können Migrantinnen und Migranten einen wichtigen Beitrag für Wirtschaft und Soziales in den aufnehmenden Ländern leisten. Da die seit 2015 zugewanderten Migrantinnen und Migranten überwiegend den jüngeren Alterskohorten zugehören, müssen neue Wege gefunden werden, um Integration zu fördern und soziale Ausgrenzung zu vermeiden.

Das im Februar 2020 gestartete EU-Forschungsprojekt MIMY hat zum Ziel, die Situation junger Migrantinnen und Migranten in Europa durch eine mehrstufige Analyse ihrer Integrationsprozesse zu verbessern. Das interdisziplinäre Konsortium, das 14 Institutionen aus 11 Disziplinen sowie 9 Ländern vereint, sammelt qualitative und quantitative Daten und führt Fallstudien in allen beteiligten Ländern durch,

um die sozialen und wirtschaftlichen Effekte einer (erfolgreichen oder fehlgeschlagenen) Integration zu analysieren und evidenzbasierte politische Empfehlungen abzuleiten.



Damit werden wissenschaftlich fundierte Aussagen zu langfristigen sozioökonomischen Auswirkungen einer erfolgreichen und gescheiterten Integration sowie zu Faktoren, die den Integrationsprozess junger Migrantinnen und Migranten fördern oder behindern, (unter Berücksichtigung der Heterogenität und unterschiedlichen biografischen Hintergründe) ermöglicht und die sogenannte Agency junger Migrantinnen und Migranten durch verschiedene soziale Akteurinnen und Akteure und Institutionen gefördert, indem individuelle Resilienz- und Widerstandsstrategien gestärkt werden.

Das Wissenschaftlerinnenteam der HAWK Dr. Agnes Kriszan, Prof. Dr. Leonie Wagner, Dorothea Biaback-Anong und Dr. Swantje Penke untersucht am Beispiel des Landkreises Holzminden, welche Faktoren Integrationsprozesse in einer ländlich-peripheren Region positiv und negativ beeinflussen und welche

Effekte sich dadurch auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung ergeben. Dafür wurden in 2021 Expert*inneninterviews mit Stakeholder*innen geführt, um eine Einschätzung der institutionellen Rahmenbedingungen für Integration in der Region vornehmen zu können. Überdies fanden – sofern es pandemiebedingt möglich war – Fokusgruppen und Einzelinterviews mit zugewanderten jungen Erwachsenen statt, um Integrationsprozesse aus Perspektive der Betroffenen nachzuzeichnen.

Die Ergebnisse dieser Fallstudie werden mit Ergebnissen eines urbanen Raums in Deutschland (Dortmund) gegenübergestellt, mit ihnen verglichen und anschließend in einen internationalen Kontext aller Fallstudien der am Projekt beteiligten Länder eingebettet.

Um die Perspektive der Politik und von Fachverbänden einzufangen und in die Projektarbeit zu integrieren, hat das HAWK-Team gemeinsam mit dem deutschen Projektpartner ILS-Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung am 29. Januar 2021 ein erstes Treffen eines Nationalen Komitees von Expertinnen und Experten organisiert. Dieses eigens für das Projekt eingerichtete Gremium hat die Aufgabe, bisherige Forschungsergebnisse durch fachliche Expertise zu ergänzen und zu reflektieren sowie in politische Diskurse einzubringen.

Mitglieder des Nationalen Komitees von Expertinnen und Experten sind die Bundestagsabgeordneten Filiz Polat (Bündnis 90/Die Grünen) und Konstantin Kuhle (FDP), Marie-Luise Hümpfner vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes NRW, Daniel Hartmann – Bürgermeister der Stadt Höxter sowie Dörthe Hinz vom Flüchtlingsrat Niedersachsen e.V., Vicky Germain vom Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF e.V.) und Jun.-Prof. Dr. Sabine Meier von der Universität Siegen.

Das Projektkonsortium:

- Academia de Studii Economice din Bucuresti, Rumänien
- Europese Confederatie Van Organisaties Voor Jeugdcentra ECYC Vereniging, Belgien
- EURICE – European Research and Project Office GmbH, Deutschland
- HAWK Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Fachhochschule Hildesheim/Holz minden/Göttingen, Deutschland
- ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH, Deutschland
- Kozep-Europai Egyetem, Ungarn
- London Metropolitan University, Vereinigtes Königreich
- Malmö Universitet, Schweden
- SWPS Uniwersytet Humanistycznospoleczny, Polen
- University of Sheffield, Vereinigtes Königreich
- Università Cattolica del Sacro Cuore, Italien
- Université du Luxembourg, Luxemburg
- Universitetet I Bergen, Norwegen



Project Key Facts:

Titel: MIMY - EMpowerment through liquid Integration of Migrant Youth in vulnerable conditions

Start: 1. Februar 2020

Dauer: 36 Monate

Budget: 2,999,998.75 €

Koordinator: Université du Luxembourg

Website: www.mimy-project.eu

PROJEKTTEAM DER HAWK:



Foto: HAWK

Dr. Agnes Kriszan
agnes.kriszan@hawk.de
05531 126 280



Foto: HAWK

Prof. Dr. Leonie Wagner
leonie.wagner@hawk.de
05531 126 184



Foto: HAWK

Dorothea Biaback-Anong
dorothea.anong1@hawk.de
05531 126 212



Foto: HAWK

Dr. Swantje Penke
swantje.penke@hawk.de
05531 126 140



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 870700.



FORSCHUNGSGRUPPE DIGITALISIERUNG UND NACHHALTIGKEIT IN LÄNDLICHEN RÄUMEN



MASTERPLAN HÖXTER

Der Masterplan Nachhaltigkeit wurde am Campus Höxter der TH OWL im Jahr 2021 weiterentwickelt. Zuvor wurde der Masterplan den entscheidenden Ausschüssen von Stadt und Kreis sowie dem Senat und dem Hochschulrat der TH OWL zur Diskussion gestellt. Alle Gremien befürworteten und unterstützten den Masterplan. Mit dieser organisationalen Einbindung wurden die erforderlichen (hochschul-) politischen Strukturen geschaffen.

Als nächster Schritt folgte die Diskussion des Themas Nachhaltigkeit in den Fachbereichen der Hochschule. Dies gelang vor allem über eine Dekan*innenkonferenz. Für den Masterplan gab es auf der Konferenz ein Zeitfenster von 4 Stunden, welches mit Kleingruppenarbeit und einer Themen-Gallery genutzt wurde. Der Workshop begann mit öffnenden Fragen zur Thematik Nachhaltigkeit an Hochschulen, ohne dass die Antworten diskutiert wurden. Anschließend gab einen kurzen Input zum Thema Nachhaltigkeit, der das multidisziplinäre Begriffsverständnis aufspannte. Angerissen wurde der ressourcenorientierte Kontext, einem Prinzip, bei dem sich der Ressourcenverbrauch an der sich natürlich regenerierenden Menge orientiert (nachwachsende Rohstoffe).

Die Wiederherstellung der Ressourcen erfolgt ebenfalls ressourcenneutral. Neben dem Mensch sind die wesentlichen Ressourcen die Umweltmedien Boden, Wasser und Luft. Daneben gibt es den Kontext der Generationengerechtigkeit. Die Bedürfnisse der heutigen Generation sollen die der künftigen nicht gefährden.

Angesprochen wurde auch das sogenannte Magische Dreieck. Eine nachhaltige Entwicklung im Sinn der Sustainable Development Goals verlangt eine Ausgewogenheit von Ökologie, Ökonomie und Sozialem. Inwieweit berücksichtigen wir dies in Lehre, Forschung, Transfer und Campusleben? Der Strategieansatz zur Erreichung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung kann auf Suffizienz, effizienter Nutzung und konsistenten Stoff-



Foto: Maas

kreisläufen liegen. Abschließend gab es einen Input der Studierenden, der vor allem das Campusleben adressierte. Die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit der Dekane und Dekaninnen wurde im Gallery-Format präsentiert. Die Ergebnisse wurden zusammengefasst, unter allen Beteiligten abgestimmt und sollen Senat und Hochschulrat in Form eines Positionspapiers vorgestellt werden.

PROJEKTTEAM DER TH OWL:



Foto: ZZHH

Prof. Dr. Klaus Maas
klaus.maas@th-owl.de
05271 6877 811

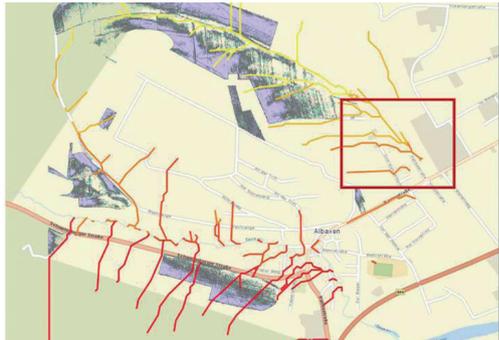


Foto: ZZHH

Verena Weber
verena.weber@th-owl.de
05271 6877 755

KOMMUNALE STURZFLUTVORSORGE ALS TRANSDISZIPLINÄRE PROZESS

Das Projekt verfolgt im Sinn eines Masterplans das Ziel, gemeinsam mit den Kommunen Lippe, Höxter und Holzminden eine standortgerechte sowie ökologisch nachhaltige Sturzflutvorsorge umzusetzen und geeignete Settings für eine aktivierende und konfliktfreie Einbindung klimasensibler Akteur*innen aufzuzeigen.



GIS Karte: Maas

In einem interdisziplinären Team aus Wissenschaft, kommunaler Verwaltung, Naturschutz, sowie Land- und Forstwirtschaft werden verschiedene Arten von Schutzmaßnahmen konzipiert und hinsichtlich rechtlicher, ökonomischer sowie ökologischer Aspekte bewertet, um daraus ein Maßnahmenhandbuch mit

einem Kriterienkatalog, der zur standortpassenden Auswahl einer Maßnahme befähigt, zu entwickeln. Dabei werden mit den Kreisen Lippe, Höxter und Holzminden gezielt drei Kommunen im ländlichen Raum aus zwei Bundesländern mit unterschiedlichem Stand der Technik und verschiedenen

Qualitäten an Geobasisdaten und web-basierten Diensten als Projektpartner*innen einbezogen. Die Projektpartner*innen tragen über Interviews und Workshops zu einem an regionalen Besonderheiten angepassten Aufklärungskonzept zu bodenhaltenden sowie bodenaufbauenden Bewirtschaftungsweisen bei. Der gesamte Prozess erfolgt partizipativ und wird moderiert und evaluiert, mit dem Ziel, ergänzend eine Moderationsempfehlung für Gestaltungsprozesse regionaler klimasensibler Handlungsfelder in kritischer kommunaler Akteurskonstellation auszugeben. Als Ergebnis wird ein Handbuch sowie weiteres Schulungsmaterial konzipiert, mit deren Hilfe Kreisverwaltungen in ganz Deutschland in der Lage sind, den Masterplan für ihre spezifischen Anforderungen umzusetzen. Der Projektantrag wurde positiv begutachtet und wurde im Dezember 2021 formal eingereicht.

PROJEKTTEAM DER TH OWL:



Foto: ZZHH

Prof. Dr. Klaus Maas
klaus.maas@th-owl.de
05271 6877 811



Foto: ZZHH

Verena Weber
verena.weber@th-owl.de
05271 6877 755



EVALUATION LEADER REGION KULTURLAND KREIS HÖXTER

Das LEADER-Förderprogramm ist eine europäische Initiative zur Strukturförderung ländlicher Räume. Mit LEADER können Projekte in und zwischen Ortschaften partizipativ realisiert werden. Der Kreis Höxter nimmt seit 2016 am LEADER-Programm teil, mit einem Fördervolumen von 3,1 Mio. Euro. Im Frühjahr 2022 wird sich der Kreis Höxter für die zweite Förderperiode im LEADER-Programm bewerben. Das ZZHH unterstützt den Bewerbungsprozess durch eine Begleitforschung in Form von Expert*inneninterviews, die Moderation von Workshops und eine Evaluation der im ursprünglichen Projektantrag definierten Chancen und Risiken der Region.

PROJEKTTEAM DER TH OWL:



Foto: ZZHH

Prof. Dr. Klaus Maas
klaus.maas@th-owl.de
05271 6877 811



Foto: ZZHH

Verena Weber
verena.weber@th-owl.de
05271 6877 755



**FORSCHUNGSGRUPPE
LÄNDLICHE RÄUME UND DORFENTWICKLUNG**



LEBEN AM DREILÄNDERECK

Leben am Dreiländereck – eine raum- und aktorsgruppenbezogene Analyse zu Entwicklungschancen und -hemmnissen ländlicher Räume in Grenzlage zu Nachbarbundesländern, untersucht am Beispiel der Region Südniedersachsen

Das seit dem 1.10.2020 in der Forschungsgruppe „Ländliche Räume und Dorfentwicklung“ unter Leitung von Prof. Dr. Ulrich Harteisen am HAWK-Standort Göttingen durchgeführte Forschungsprojekt wird durch das Förderprogramm „PRO*Niedersachsen“ des Landes Niedersachsen unterstützt. Die Hypothese des Projekts zielt darauf ab, dass Grenzen von Bundesländern, insbesondere an einem Dreiländereck im ländlichen Raum, als politisch-administrative, sozio-ökonomische und mentale Barrieren wirken und damit eine nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume behindern. Eine zentrale Frage ist die nach negativen Grenzeffekten. Es wird geprüft, ob eine verbesserte intraregionale Kommunikation und Kooperation Chancen bietet, diese zu überwinden.

Die Untersuchungsregion des Projekts ist Südniedersachsen (Landkreise Holzminden, Northeim, Goslar und Göttingen). Der Raum ist überwiegend ländlich geprägt, teilweise peripher gelegen und weist gegenwärtig besonders durch den demographischen Wandel erhebliche Entwicklungshemmnisse auf. Eine Besonderheit ist, dass Südniedersachsen an vier Nachbarbundesländer grenzt (Hessen, Nordrhein-Westfalen, Thüringen und Sachsen-Anhalt). Diese Untersuchung rückt die sich dadurch ergebenden drei Dreiländereck-Regionen an der Weser, an der Leine und im Harz in den Fokus. Als Ergebnis werden konkrete Handlungsempfehlungen für die praktische zukunftsfähige Regionalentwicklung dieser in der Forschung vernachlässigten, aber wissenschaftlich spannenden Raumkategorie formuliert werden.

Die intensive Einbeziehung von Akteur*innengruppen ist methodisch von zentraler Bedeutung. Dazu zählen neben der Bevölkerung Ministerien, Landkreisverwaltungen, Kommunalverwaltungen, kommunale Unternehmen, Netzwerke der Wirtschaft und die Institutionen der Regionalentwicklung aber auch die Kirchen, die Presse, Vereine und Bürger*inneninitiativen. Um deren raumrelevantes Handeln und deren Einschätzungen zu ermitteln, setzt die Untersuchung auf einen bewährten sozial-empirischen Methoden-Mix aus qualitativen Interviews und quantitativen Befragungen.

Die zahlreichen bisher geführten qualitativen Interviews stießen auf großes Interesse. Die Interviewten antworteten durchgängig sehr sachkundig und fokussiert. Schon jetzt können auf dieser Basis einige wertvolle Erkenntnisse formuliert werden. Die Problematik der mangelnden, die Bundesländergrenzen überschreitenden Kontakte ist vielen Befragten sehr bewusst. Ein Grund für Informationsdefizite sind die Bezugsräume der lokalen Medien.



Fotos: Behnen



Persönliche Kontakte können dies teilweise kompensieren. Es gibt jedoch deutliche Unterschiede bei der Wahrnehmung der Problematik bei den Akteur*innen aus den Handlungsfeldern Raumordnung einerseits und Regionalentwicklung andererseits. Erstere sehen weniger Handlungsbedarf. Der bisherige formalisierte Austausch sei zufriedenstellend. Wer für Regionalentwicklung verantwortlich ist, hat fast immer eine andere, nämlich kritischere Sicht. Mehr die Bundesländergrenzen übergreifende Kooperation wird nachdrücklich gewünscht, scheitert aber oft an der eigenen Aufgabenfülle. Ein weiteres Ergebnis war, dass es in den drei untersuchten Dreiländereck-Regionen nur in Ausnahmefällen Kontakte zwischen Partner*innen aus allen drei Bundesländern gibt. In der nächsten Projektphase wird auch die lokale Bevölkerung in die Untersuchung einbezogen werden.

PROJEKTTEAM DER HAWK:



Dr. Tobias Behnen
tobias.behnen@hawk.de
0551 5032 236

Foto: HAWK



Prof. Dr. Ulrich Harteisen
ulrich.harteisen@hawk.de
0551 5032 170

Foto: HAWK

Projektförderung:



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



DÖRFER IN WESTFALEN-LIPPE – EINE BESTANDSAUFNAHME UND SITUATIONSANALYSE

In Kooperation mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) wird das Forschungsvorhaben „Dörfer in Westfalen-Lippe – eine Bestandsaufnahme und Situationsanalyse“ vom 1.11.2021 – 31.10.2023 durchgeführt.

Ziel der Forschung ist es, in einem ersten Schritt eine Vollerfassung aller ländlichen Siedlungen in Westfalen-Lippe zu erarbeiten, um dann exemplarisch die Veränderungs- und Gestaltungsprozesse in ländlichen Siedlungen in Westfalen-Lippe zu untersuchen.

Bislang fehlt eine systematische Erfassung und Auswertung bereits existierender Forschungsarbeiten, die sich mit ländlichen Räumen und Dörfern in Westfalen-Lippe beschäftigen, weshalb die Sammlung und synoptische Auswertung vorliegender Arbeiten zu ländlichen Räumen und Dorfontwicklung in Westfalen-Lippe ein erster wichtiger Arbeitsschritt darstellt. Ein weiteres Ziel ist die namentliche Vollerfassung aller Ortsteile ländlicher Siedlungen in Westfalen-Lippe. Wir wollen wissen, in welchen Siedlungstypen die Menschen aktuell in Westfalen-Lippe leben, und Veränderungen sichtbar machen.

Entwicklungen wie der wirtschaftsstrukturelle und demographische Wandel sowie Suburbanisierungsprozesse haben nicht nur die Siedlungsstruktur, sondern auch die Wirtschafts- und Sozialstruktur der Dörfer verändert. In einem abschließenden Arbeitsschritt sollen deshalb exemplarisch die Veränderungs- und Entwicklungsprozesse in ausgewählten ländlichen Siedlungen in den Teilräumen von Westfalen-Lippe analysiert und bewertet und schließlich Handlungsempfehlungen für eine gelingende Dorfentwicklung abgeleitet werden.

PROJEKTEAM DER HAWK:



Rolf Gehre M.A.
rolf.gehre@hawk.de

Foto: privat



Prof. Dr. Ulrich Harteisen
ulrich.harteisen@hawk.de
0551 5032 170

Foto: HAWK



REGIORESILIENZ

Langtitel: Erarbeitung einer Vorstudie zum geplanten Forschungsvorhaben: „Regionale Ernährungs-Resilienz gestalten“, Gebiet Niedersachsen, zu Zweckforschungen und Untersuchungen an konkreten Verfahren mit modellhaftem Charakter

Im anvisierten Forschungsvorhaben „RegioResilienz“ soll die regionale Wertschöpfungskette „Getreide – Mehl – Backwaren“ im Vordergrund stehen. Es soll der Frage nachgegangen werden, ob und wie es gelingen kann, diese Wertschöpfungskette regional zu sichern bzw. (wieder) aufzubauen, zu festigen und krisenfest zu gestalten. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat die Verletzlichkeit global verflochtener Ökonomien deutlich gemacht. Neben der Produktion kommt in diesem Zusammenhang der Verarbeitung der Rohstoffe in der Region eine zentrale Bedeutung zu. So könnte die regionale Wertschöpfung um ein Vielfaches erhöht werden, wenn die Rohstoffe in der eigenen Region weiterverarbeitet werden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Kettenglieder in der regionalen Wertschöpfungskette. Hinzu kommt eine zunehmende Präferenz der Verbraucher*innen für regionale Produkte. Dies sind insgesamt gute Gründe, um regionale Wertschöpfungsketten als einen Beitrag zur regionalen Resilienz zu sichern.

Im Vorfeld des eigentlichen Forschungsvorhabens sollen im Rahmen einer Vorstudie der Forschungsbedarf analysiert und Forschungslücken identifiziert werden. Schon die Vorstudie fokussiert auf die Faktoren, die zur Verwundbarkeit des regionalen Ernährungssystems beitragen. Dazu ist es erforderlich, Indikatoren zu identifizieren, die sich zur Abbildung (und Messung?) regionaler Resilienz eignen. Die Ergebnisse der Analysephase sollen in einen fundierten Forschungsantrag zum Thema „Regionale Ernährungs-Resilienz gestalten – eine sozial-empirische Untersuchung am Beispiel regionaler Wertschöpfungsketten im Bereich „Getreide – Mehl – Backwaren“ in der Region Hannover (RegioResilienz) münden.



Das Projekt RegioResilienz wird in Kooperation mit dem „Atelier Ernährungswende gUG“ (www.atelier-ernaehrungswende.org) mit Sitz in Barsinghausen durchgeführt.

Auf dessen Initiative wird in der Region Hannover aktuell ein Projekt zum Aufbau einer nachhaltig-regionalen Wertschöpfungskette im Bereich „Bio-Getreide/Mehl/Backwaren“ entwickelt. Es trägt den Titel „goslowkal“ und verfolgt laut Antrag folgende Ziele:

- Bedingungen zu schaffen, die es den Akteur*innen auf allen Stufen der Wertschöpfungskette ermöglichen, ressourcenschonend, klimagerecht und existenzsichernd zu wirtschaften;
- regionale, transparente und resiliente Strukturen zu entwickeln, die der Versorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln dienen und die den Erfordernissen der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung sowie dem Aktionsplan Ökolandbau Niedersachsen entsprechen;

- Verbraucher*innen aller Altersstufen – exemplarisch über die Vermittlung von Know-how entlang der konkreten Wertschöpfungskette Bio-Getreide, Mehl und Brot – eine Entwicklung im Sinne einer nachhaltigen und vollwertigen Ernährung und den Wandel von Konsummustern zu ermöglichen.

Dieses Projekt und die darin eingebundenen Praxispartner*innen bilden den Hintergrund für die Vorstudie zur Regioresilienz. Als wissenschaftliche Mitarbeiterinnen führen Claudia Busch und Dr. Swantje Eigner-Thiel die Vorstudie durch.

Projekt gefördert vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Niedersachsen (ML) vom 1.11.2021 bis 30.4.2022.

PROJEKTTEAM DER HAWK:



Foto: HAWK

Dr. Swantje Eigner-Thiel
swantje.eigner-thiel@hawk.de
0551 5032 175



Foto: HAWK

Claudia Busch
claudia.busch@hawk.de
05531 126 279

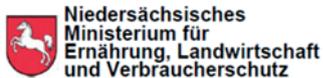


Foto: HAWK

Prof. Dr. Ulrich Harteisen
ulrich.harteisen@hawk.de
0551 5032 170



DORFMODERATION DIGITAL (DOMODIGI)

Im Modellprojekt „Dorf ist nicht gleich Dorf“ – Dorfmoderation Südniedersachsen, gefördert und fachlich begleitet vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in den Jahren 2017 bis 2020, wurden Ende des Jahres 2020 verschiedene Broschüren mit den Ergebnissen des angewandten Forschungsprojekts veröffentlicht.

Eine von ihnen ist das „Curriculum Dorfmoderation“ als neues, wissenschaftlich erprobtes Konzept für die Qualifizierung von Dorfmoderator*innen in Niedersachsen mit verschiedenen inhaltlichen Ergänzungen. Hiermit können Dorfmoderationsqualifizierungen in Präsenz erfolgreich durchgeführt werden, und zwar einheitlich in ganz Niedersachsen.

Durch die Corona-Pandemie sind seit März 2020 jedoch die meisten Präsenzveranstaltungen ausgesetzt, so dass die Ergebnisse der oben dargestellten Untersuchungen aus der Referenzregion Südniedersachsen im Moment nur begrenzt zielführend sind. Nichts desto trotz existiert das Bedürfnis vieler Dorfbewohner*innen, aus eigener Initiative oder im Rahmen bspw. des Modellprojekts „Soziale Dorf-

entwicklung Niedersachsen“ an einer entsprechenden Qualifizierung teilzunehmen, und es existieren bereits Wartelisten mit Interessent*innen für die Dorfmoderationsqualifizierung.

Aus diesem Grund wird jetzt im Projekt DoMoDigi untersucht, inwieweit digitale Formate die Qualifizierung ergänzen können. Eine Feldstudie im Reallabor wird zeigen, welche Methoden in digitale Formate überführt und wie diese durch Selbstlerneinheiten ergänzt werden können.

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Untersuchung

- des vorliegenden Curriculums auf Online-Tauglichkeit sowie die Modifizierung desselben,
- einer beispielhaften Durchführung und
- die wissenschaftliche Begleitung dieses Prozesses

für ein Pilotcurriculum „DorfmoderationDigital“. Im Ergebnis wird ein Vorschlag vorliegen, wie ein entsprechendes Curriculum aussehen könnte.

Für die Qualifizierung wird eine Lernplattform entwickelt, die per Live-Stream Qualifizierungen ermöglicht, auf der aber auch Selbst- und Tandemlerneinheiten abrufbar sind. Die Online-Angebote werden ergänzt durch Aktivitäten im eigenen Dorf und durch individuelle Beratungen.

Im Rahmen der Untersuchungen des Pilotprojekts „DorfmoderationDigital“ ist angedacht, eine Gruppe von ca. 10 bis 15 Personen beispielhaft online zu qualifizieren und den gesamten Prozess zu evaluieren. Dazu arbeiten Dr. Hartmut Wolter, Pädagoge der Freien Altenarbeit Göttingen e. V., und Dr. Swantje Eigner-Thiel, Umwelt-Psychologin an der HAWK Göttingen, Fakultät Ressourcenmanagement, interdisziplinär zusammen.

Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Niedersachsen (ML) vom 19.11.2021 bis 15.10.2022.



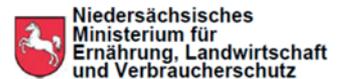
Foto: HAWK

Dr. Swantje Eigner-Thiel
swantje.eigner-thiel@hawk.de
0551 5032 175



Foto: HAWK

Prof. Dr. Ulrich Harteisen
ulrich.harteisen@hawk.de
0551 5032 170





DORFMODERATION NIEDERSACHSEN

Verlängerung des Modellprojekts „Soziale Dorfentwicklung“, gefördert vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Niedersachsen (ML) bis zum 15.12.2021.

Im Rahmen der Begleitung und Evaluierung des Modellvorhabens „Soziale Dorfentwicklung“ (2019 bis 2021) wurde erkennbar, dass der Einsatz von Dorfmoderator*innen ein zentrales Merkmal der Dialogprozesse in den Modell-Dorfregionen bildet. Die Auswertungen zeigen, dass die (Mit-)wirkung der Dorfmoderator*innen insbesondere aufgrund der Qualifizierung unterschiedlich ausgeprägt ist. Im bisherigen Arbeitsauftrag für die Begleitung des Modellvorhabens „Soziale Dorfentwicklung“ lag jedoch auf einer derart vergleichenden Untersuchung der Dorfmoderation kein Arbeitsschwerpunkt. In weiteren unterschiedlichen Kontexten sind in Niedersachsen Dorfmoderator*innen unterschiedlich qualifiziert worden, teils in Modellvorhaben und Projekten des Landes, von Kommunen und des Bundes.

Vor diesem Hintergrund ist es aus Sicht des Ministeriums für das Ziel des Modellvorhabens, Impulse und Hinweise für die Dorfentwicklung in Verbindung mit der Dorfmoderation zu erarbeiten, erforderlich, die Untersuchung mit einer fokussierten Betrachtung der Dorfmoderation in Niedersachsen zu ergänzen.

Dazu werden folgende Fragen bearbeitet:

1. Qualifizierungen: Welche Dorfmoderationsqualifizierungen gibt es seit wann in Niedersachsen? Dazu werden Kurzbeschreibungen des Curriculums (Inhalte) erstellt. Weiter wird untersucht, welche Dozent*innen jeweils die Qualifizierungen durchgeführt haben und wie diese qualifiziert waren. Die Regionen, in den Qualifizierungen durchgeführt wurden, werden dokumentiert. Der Stundenumfang der Qualifizierung sowie die Art der umgesetzten Formate (analog, digital, etc.) werden analysiert.

2. Zielgruppen: Wer wurde qualifiziert? Die Anzahl der qualifizierten Dorfmoderator*innen und ihre Herkunftsdörfer bzw. Landkreise werden erhoben und dokumentiert sowie grafisch auf Landkarten abgebildet.

3. Tätigkeiten: Welche Projekte haben die Dorfmoderator*innen in ihren Dörfern auf den Weg gebracht oder begleitet? Beispielhaft werden die Wirkungen der Dorfmoderator*innen in ihren Dörfern beschrieben.

4. Vernetzung der Dorfmoderation: Untersucht wird außerdem, welche Vernetzungs- und Unterstützungsstrukturen durch das Hauptamt auf welchen Ebenen existieren. Auch digitale Vernetzungsformen werden ins Visier genommen.

Die Erarbeitung der Bestandsaufnahmen erfolgt in einer Kooperation der wissenschaftlichen Perspektive der HAWK, Dr. Swantje Eigner-Thiel, und der Praxiserfahrungen aus der Dorfentwicklung von pro-t-in, Klaus Ludden. Zum Einsatz kommen dabei Methoden der Online-Befragung, Netzrecherche und (Online-)Interviews.



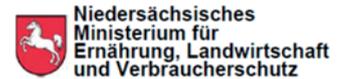
Dr. Swantje Eigner-Thiel
swantje.eigner-thiel@hawk.de
0551 5032 175

Foto: HAWK



Prof. Dr. Ulrich Harteisen
ulrich.harteisen@hawk.de
0551 5032 170

Foto: HAWK





Interdisziplinäre Projekte mehrerer Forschungsgruppen

SNIC VOR ORT

Im SüdniedersachsenInnovationsCampus (SNIC) haben sich Akteurinnen und Akteure sowie Hochschulen der Landkreisen Goslar, Göttingen, Holzminden und Northeim vernetzt, um ihr Wissen zu teilen und die Region gemeinsam zu fördern. Das hier angesiedelte Projekt SNIC vor Ort wird vom ZZHH durchgeführt und richtet sich vorwiegend an kleine Ortschaften. Durch Vernetzung sollen innovative Ideen aus der Praxis in die Hochschule hinein und dort erworbenes Wissen in die Ortschaften getragen werden.

Zu diesem Zweck werden nacheinander Themenrunden benannt, die bestimmte inhaltliche Zusammenhänge in den Fokus nehmen. Die erste Themenrunde beschäftigte sich mit „Innovativen Angeboten für alte Menschen“, die zweite, aktuell laufende, stellt die „(Zukunft der) Ökonomie im Dorf“ in den Mittelpunkt.

In jeder Themenrunde werden vier Maßnahmen eingesetzt:

1. **Digitaler Feierabend**

Der Digitale Feierabend ist eine Veranstaltungsreihe, in der in jeweils 30 Minuten ein Input aus einer der Hochschulen in der Region geboten und anschließend Raum für Fragen und die Diskussion geboten wird.

Referierende aus der HAWK, der TU Clausthal-Zellerfeld, der Universität Göttingen und der Privaten Hochschule Göttingen stellen jeweils Ergebnisse oder Erfahrungen aus ihrem Fachgebiet vor, so dass eine spezifische Perspektive auf die Themenrunde geworfen werden kann. Die Veranstaltungsreihe wurde im Jahr 2021 sehr gut angenommen und erfuhr viel Lob. Die Niederschwelligkeit des digitalen Angebots erleichterte die Teilnahme ebenso wie die zeitliche Beschränkung. Teilnehmende konnten neue Kontakte in der Region knüpfen und nutzten zudem die Möglichkeit, die Präsentationen der Veranstaltungen auf der Website des Projekts nachlesen zu können.

2. Netzwerke in Südniedersachsen

Um keine parallelen Strukturen zu den bereits bestehenden zu schaffen, wird die Website des Projekts SNIC vor Ort genutzt, vorhandene Netzwerke darzustellen, die zu den Inhalten der jeweiligen Themenrunde gehören. Diese werden direkt verlinkt, um die Nutzerinnen und Nutzer der Website weiterzuleiten. Das trägt dazu bei, dass bereits vorhandene Initiativen bekannter werden und die den Informationsfluss manchmal hemmenden Grenzen der Verwaltungsräume digital überwunden werden können.

3. Forschung und Praxis in Südniedersachsen

Auf der Website des Projekts werden außerdem Materialien der Hochschulen verlinkt, die zu der jeweiligen Themenrunde passen. Das können Dokumente mit Forschungsergebnissen sein, aber auch Leitfäden oder Videos, die in den Hochschulen produziert wurden.



Evaluation Digitaler Feierabend: „Welcher Ausdruck beschreibt die Veranstaltungsreihe am besten? Bitte nennen Sie spontan 1 Wort!“

4. **Impulsblätter aus anderen Regionen**

Die Informationen und Anregungen aus Südniedersachsen selbst werden ergänzt durch Hinweise auf ausgewählte und als Vorbild dienende Projekte in anderen Regionen. Dazu werden einseitige Impulsblätter erstellt, über die bei einer digitalen Betrachtung das jeweilige Projekt direkt verlinkt ist. Die Inhalte der Impulsblätter ergeben sich aus den Fragen, die an die Koordinationsstelle SNIC vor Ort gerichtet werden und sich nicht unmittelbar mit einem Beispiel in der Region verbinden lassen, siehe <https://snic-vor-ort.hawk.de>

PROJEKTTLEITUNG DER HAWK:



Prof. Dr. Alexandra Engel
alexandra.engel@hawk.de
05531 126 192

Foto: HAWK



Prof. Dr. Ulrich Harteisen
ulrich.harteisen@hawk.de
0551 5032 170

Foto: HAWK

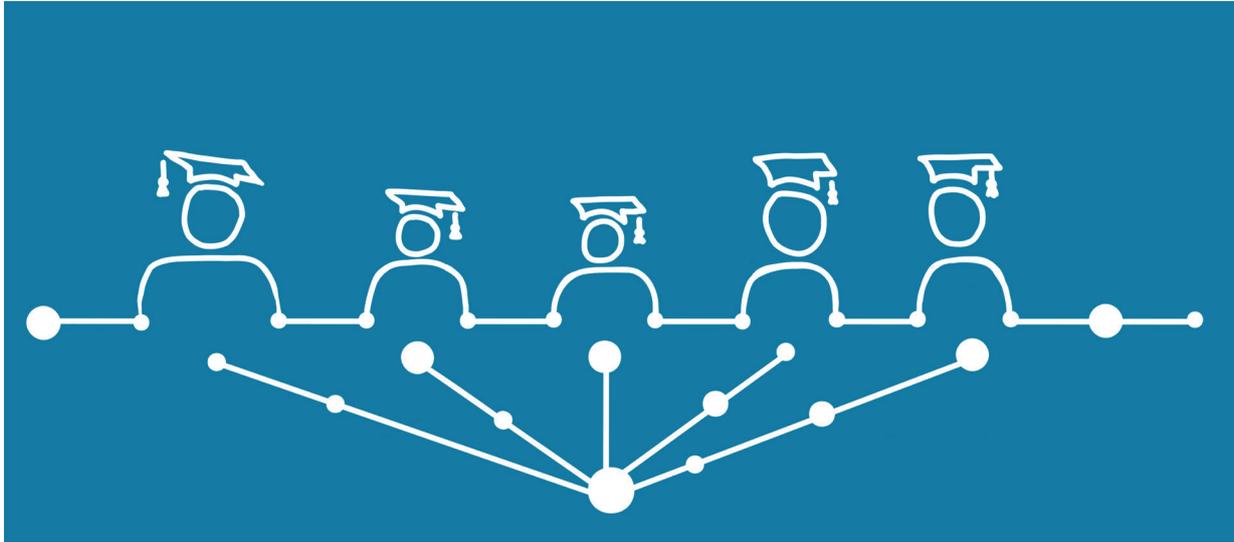
Koordinationsstelle SNIC vor Ort:



Claudia Busch
claudia.busch@hawk.de
05531 126 279

Foto: HAWK





PROMOTIONSNETZWERKE

PROMOTIONSPROGRAMM „DIGITALE LEBENSWELTEN IN DÖRFERN – VERANTWORTUNG UND STEUERUNG DER DIGITALEN TRANSFORMATION“

Das gemeinsame Promotionsprogramm der Universitäten Vechta und Hannover sowie der HAWK „Digitale Lebenswelten in Dörfern – Verantwortung und Steuerung der digitalen Transformation“ ist in 2021 gut angelaufen. Von den 13 vergebenden Promotionsstipendien gingen allein sechs Stipendien an die HAWK. Die Promotionsstipendiat*innen werden an der HAWK von Prof. Dr. Alexandra Engel (Fakultät Management, Sozialen Arbeit, Bauen in Holzminden), Prof. Dr. Birgit Franz (Fakultät Bauen und Erhalten in Hildesheim) und Prof. Dr. Ulrich Harteisen (Fakultät Ressourcenmanagement in Göttingen) betreut.

Aus interdisziplinärer Perspektive sollen die Herausforderungen der Digitalisierung in Dörfern beleuchtet werden. Mit Geographie, Gerontologie, Regionalentwicklung, Raumplanung, Vermessung, Soziale Arbeit und Architektur sind wesentliche Akteur*innen der digitalen Transformation beteiligt.

Ziel der interdisziplinären Diskursstruktur ist die Entwicklung von zuständigkeits- und prozessübergreifenden Problemlösungen, um im Kern folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Potentiale entwickeln digitale Technologien zur Lösung der Herausforderungen in Dörfern und ländlichen Räumen aus der Perspektive der beteiligten Disziplinen (Geographie, Regionalentwicklung, Gerontologie, Ökonomik, Soziale Arbeit, Raumplanung, Dorfentwicklung und Architektur)?
2. Welche Muster von Ausbreitung und Annahme digitaler Innovationen lassen sich für die einzelnen Handlungsfelder identifizieren?
3. Welche Rolle spielen hierbei Verantwortungs- und Ermöglichungsräume?
4. Welche konform-synergetische und konträr-antagonistische Verschränkungen lassen sich zwischen den drei Dimensionen „Gemeinschaft“, „Raum“ und „Entscheiden/Organisieren/Handeln“ beobachten?

An der HAWK ist das Promotionsprogramm verankert im HRK-Forschungsschwerpunkt „Ländliche Räume, Bildung, Teilhabe“, dessen Aktivitäten in Forschung, Entwicklung, Transfer und Innovation im ZZHH gebündelt werden. Die Forschungsgruppen „Ländliche Räume und Dorfentwicklung“ sowie „Engagement und Teilhabe in ländlichen Räumen“ im ZZHH sichern die Integration in den bundesweiten disziplinären Diskurs.

SPRECHER DES PROMOTIONSPROGRAMM:

apl. Prof. Dr. Karl Martin Born (Universität Vechta)

Prof. Dr. Ulrich Harteisen (HAWK)

PROMOTIONSKOLLEG NRW

Der Campus Höxter des ZZHH ist über das Promotionskolleg NRW in ein Netzwerk von Promovierenden eingebunden. In NRW haben sich die Fachhochschulen zu einem Kolleg zusammengeschlossen, welches als hochschulgleiche Einrichtung des öffentlichen Rechts das Promotionsrecht, unabhängig von kooperativen Promotionen mit Universitäten, anstrebt. Das Promotionsrecht wird nur für das Kolleg beantragt, nicht für die Fachhochschulen selbst. Mitglieder des Kollegs müssen ein Mindestmaß an Drittmitteleinwerbung, Veröffentlichungen und Erfahrung mit Promotionen vorweisen. Klaus Maas ist Gründungsdirektor der Abteilung Technik und Systeme des Promotionskolleg und vielfältig in den Aufbau des Promotionskollegs und auch die Evaluation durch den Wissenschaftsrat im Januar 2022 eingebunden. Es eröffnet sich die Perspektive auf eine transdisziplinäre und transformative Forschungsvariante und reizvollen Ergänzung zur klassischen Grundlagenforschung.



Foto: ZZHH

Prof. Dr. Klaus Maas
klaus.maas@th-owl.de
05271 6877 811

PROMOTIONS-VORHABEN HOLZMINDEN - START 2021

BÁRBARA ZIMMERMANN

Migrantische Mütter von Kindern mit Behinderung im ländlichen Raum: Die Rolle der Digitalisierung in den Lebenswelten dieser Mütter

Mutterschaft im Kontext von Migration und Behinderung sowie chronische Krankheit des Kindes wurde bisher selten untersucht und analysiert. Allerdings belegt die Literaturrecherche (Amirpur 2015; Engelbert 2003; Kaiser 2021; Schutzenbach 2021), dass die Erfahrungen von Müttern (oder allgemein von allen Elternteilen) kulturell und soziopolitisch bedingt sind und sich die Migrationserfahrung als starke Prägung in der eigenen Wahrnehmung der Rolle als Mutter erweisen kann. Alle scheinen sich auch einig zu sein, dass sich eine deutliche Kluft zwischen rechtlichem Anspruch und gesellschaftlicher Realität an der Schnittstelle Migration und Behinderung zeigt (Amirpur 2016, Engelbert 2003, Schön 2010, Thimm/Wachtel 2003) und dass ein Mangel an kultursensibler Beratung sowie die Sprachbarriere Hindernisse sind, die beispielsweise beseitigt werden müssen, was aber leider oft noch von dem Engagement Einzelner abhängt (Amirpur 2016). Diese Dissertation möchte migrantische Mütter von behinderten und chronisch kranken Kinder mit ihren Lebenswelten, Stimmen und Perspektiven sichtbar machen sowie den gesellschaftlichen Rahmen, in dem sie leben, erklären, was bis jetzt in der deutschen akademischen Welt selten zur Kenntnis genommen wurde.

Die Rolle der Digitalisierung in dem oben genannten Kontext ist gleichermaßen immer noch nicht beschrieben und ermessens worden. Diese Arbeit möchte eine Antwort zu dieser wissenschaftlichen Lücke anbieten.

Eine intersektionale Perspektive – und eine kritische Hinterfragung von sozialen Normen - in den sozialpolitischen Angeboten scheint noch nicht Standard zu sein, ist allerdings extrem wichtig, um die Ungleichheitslagen analysieren und minimieren zu können. Die Intersektionalität analysiert soziale konstruierte „Kategorien wie Gender, Ethnizität, Nation oder Klasse nicht isoliert voneinander [...], sondern in ihren ‚Verwobenheiten‘ oder ‚Überkreuzungen‘ (intersections)“ (Walgenbach 2012: 1) und betrachtet ihre Effekte auf die damit verbundenen Ungleichheitsverhältnisse.

In dieser Dissertation erkenne ich migrantische Mütter als politische Akteurinnen in ihren privaten, familiären und sozialen Leben an. Reproduktions-, Care- und Pflegearbeit sind wichtige Elemente politischen und gesellschaftlichen Handelns, deren Wirkungen sich im privaten sowie im sozialen Leben der ganzen Gesellschaft zeigen. Ohne (oft unbezahlte) Carearbeit gibt es kein Leben, wie wir es heute kennen. Gleichzeitig können wir die Auswirkung der Familien-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik vor allen an Müttern sehen (Kaiser 2021: 13). Bei einer migrantischen Mutter eines behinderten Kindes wirken politische Entscheidungen und soziopolitische Aspekte noch stärker als bei nicht-migrantischen Mütter von (nicht-) behinderten Kindern (Schön 2010).

Diese Studie wird anhand partizipativer Forschungsmethoden durchgeführt, in dem nicht die Daten

über die Zielgruppe erhoben werden, sondern gemeinsam mit ihnen in der Rolle als Ko-Forscherinnen. Die Ansätze der Autoethnographie sind ebenfalls ein wichtiger methodologischer Faden der Arbeit, indem sich Insider- und Outsiderperspektiven immer wieder abwechseln und ergänzen werden.

Das Promotionsvorhaben ist eingebettet in das Promotionsprogramm „Digitale Lebenswelten in Dörfern - Verantwortung und Steuerung der digitalen Transformation. Chancen und Risiken des digitalen Wandels für Dörfer“.

Das Vorhaben begann im September 2021. Die erste Erhebungsphase wird in Dezember 2021 stattfinden.



Foto: privat

Bárbara Zimmermann
barbara.zimmermann@hawk.de

PROMOTIONS-VORHABEN HOLZMINDEN - START 2021

YASEMIN ERDOĞAN

Digitale Lebenswelten in Dörfern: Digital Divide bei älteren Menschen in ländlichen Regionen. Gestaltung von gesellschaftlicher Teilhabe durch Digitalisierung (vorläufiger Arbeitstitel).

Die forschungsleitende Frage lautet: „Mit welchen Strategien und Ressourcen setzen ältere Menschen in ländlichen Räumen digitale Optionen ein, um ihren Alltag zu bewältigen und zu strukturieren sowie Teilhabe zu gestalten?“. Dabei wird analysiert, mit welchen Bedarfen und Zielen ältere Menschen „Digitales“ in den verschiedenen Dimensionen nach dem Weisser’schen Lebenslagenansatz (1972) nutzen. Der Fokus liegt insbesondere auf der Organisation des Alltags, der Gestaltung von gesellschaftlicher Teilhabe (Bartelheimer und Henke 2018) und gelingendem Altern (Aner 2010).

Daraus resultieren folgende Fragen:

- In welcher Lebenslage (wann/unter welchen Lebensumständen und mit welchen Ressourcen) wird Digitalisierung wie (Strategie) Teil der Lebensbewältigungsstrategie im Alltag von Menschen in der Nacherwerbsphase?
- Wie ändern sich dadurch – retrospektiv und prospektiv – Teilhabechancen?

Im Vordergrund steht eine ressourcenorientierte Betrachtungsweise von Alltagsbewältigung (Thiersch 2006b) und Lebensgestaltung (Wendt 1990) in Zeiten von Digitalisierung in der Lebensphase „Alter“.

Hintergrund: Die Auswirkungen der Digitalisierungsprozesse zeichnen sich auf gesellschaftlicher Ebene darin ab, dass das Zusammenleben von Menschen auf sozialer, sozioökonomischer und psychosozialer Ebene tangiert wird. Dabei geht es um Teilhabe und Partizipation und somit sowohl um Diskussionen der Inklusion als auch der Exklusion. Daher gibt es viele Angebote und vor allem Projekte für ältere Menschen, die das Thema Digitalität bzw. Digitalkompetenz bei Älteren fokussieren, um auf die digitale Spaltung der Gesellschaft, den Digital Divide (Harnett 2019), zu reagieren.

In der Praxis und der Forschung hierzu ist sichtbar, dass in diesem Feld akteur*innenzentrierte Untersuchungen über die Nutzung von digitalen Technologien im Alltag noch fehlen:

„Anstatt als ‚Experte‘ Unterstützungsangebote zu konzeptionieren gilt es, die digitale Lebenswelt und die akteursspezifische Nutzung digitaler Medien aus einer sozialräumlich orientierten Perspektive kennenzulernen und in Hinblick auf Dysfunktionen und Synergiepotenzial hin zu analysieren“ (Kutscher et al. 2020, 238).

Ziel der Forschungsarbeit ist es, den Stellenwert der Digitalisierung im Teilhabeprozess in der Lebensphase *Alter* in den verschiedenen Lebenslagen herauszuarbeiten.

Betreuung: Prof. Dr. Uwe Fachinger (Gerontologie, Universität Vechta), Prof. Dr. Alexandra Engel (Soziale Arbeit, HAWK Holzminden)



Foto: privat

yasemin.erdogan@hawk.de

PROMOTIONS-VORHABEN GÖTTINGEN - START 2021

FINJA MIETH

Digitale Lebenswelten in Dörfern: Digitalisierung und Unternehmertum in Dörfern. Analyse des Einflusses der digitalen Transformation auf die Entwicklung des produzierenden Gewerbes in ländlichen Räumen. Eine standort- und branchenbezogene Analyse.

Der Megatrend der Digitalisierung stößt auch wirtschaftliche Veränderungsprozesse an. Die Neu- oder Umgestaltung von Wertschöpfungsprozessen unter Einsatz von digitalen Technologien wird als digitale Transformation bezeichnet. Neue Infrastrukturen wie beispielsweise Glasfaseranschlüsse gelten dabei als zentraler Enabler für die Digitalisierung von Unternehmen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des digitalen Wandels werden bislang vorrangig im städtischen Kontext diskutiert und erforscht. Wissenschaftliche Aussagen über die Interaktionen zwischen bestehender und szenarischer Digitalisierung und Wirtschaftsaktivitäten in ländlichen Kommunen fehlen in der Literatur. In der Promotion soll daher insbesondere die Frage beantwortet werden, welchen Stellenwert die Digitalisierung als Treiberin der wirtschaftlichen Entwicklung für Wirtschaftsstandorte im ländlichen Raum schon hat bzw. zukünftig haben wird. Es sollen verschiedene Branchen und Unternehmensgrößen (kleinst-, kleine sowie mittlere Unternehmen) des sekundären Sektors vergleichend analysiert werden. Darüber hinaus sollen auch unterschiedliche Rahmenbedingungen, beispielsweise die technische

Infrastruktur vor Ort, strukturelle und (förder)politische Rahmenbedingungen sowie die politische, administrative und wirtschaftliche Unterstützung von Institutionen und Netzwerken in den Dörfern als mögliche Einflussfaktoren betrachtet werden. Auch geographische Aspekte, etwa die Nähe, Abhängigkeit und Vernetzung ländlicher Kommunen mit nahegelegenen Mittel- und Oberzentren der Region werden in die Analyse einbezogen.

Für das Forschungsvorhaben sollen exemplarisch Dörfer in drei Regionen in verschiedenen Bundesländern in Deutschland untersucht werden. Um die möglichen Einflussfaktoren und Auswirkungen der Digitalisierung zu identifizieren, werden qualitative Expert*inneninterviews mit Vertreter*innen von Unternehmen verschiedener Branchen und Größen geführt.

Die Dissertation soll Erkenntnisse liefern, ob der ländliche Raum als Wirtschaftsstandort durch den digitalen Wandel für das produzierende Gewerbe zukünftig an Zuspruch gewinnen kann und welche strukturellen Rahmenbedingungen dabei von besonderer Bedeutung sind.

Betreuung: Prof. Dr. Ulrich Harteisen/HAWK Göttingen, apl. Prof. Dr. Karl Martin Born/Universität Vechta



Foto: privat

Finja Mieth
finja.mieth2@hawk.de

PROMOTIONS-VORHABEN GÖTTINGEN - START 2021

NORA HARTMANN

Digitale Lebenswelten in Dörfern: Digitalisierung und Erwerbsarbeit. Perspektiven der Rückverlagerung von Arbeit (Gründungen, Homeoffice) in die Dörfer und deren Relevanz für die Zukunftsfähigkeit von Dörfern (vorläufiger Arbeitstitel).

Da ich im Dorf aufgewachsen und sozialisiert worden bin, habe ich schon immer ein großes Interesse an ländlichen Räumen gehabt. Über Aktivitäten im Naturschutz führte mich mein Weg zum Studium des Ökosystemmanagements an der Uni Göttingen. Dabei wurde mir deutlich, dass in Bezug auf Umweltveränderungen der Mensch eine entscheidende Rolle spielt und gerade hier in Mitteleuropa die Natur nicht ohne den Menschen gedacht werden kann. So wählte ich aufbauend den Masterstudiengang „Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung“ an der HAWK mit dem ständigen Blick auf die ländlichen Räume Europas, in dem menschliche Governance-Prozesse eine wesentliche Rolle spielen.

Seit Oktober 2021 habe ich mit dem Promotionsstipendium im Programm „Digitale Lebenswelten in Dörfern“ in Kooperation mit der Uni Vechta die Chance bekommen, mein Wissen zum Leben auf dem Land weiter zu vertiefen. Im Mittelpunkt der Doktorarbeit wird die Digitalisierung von Arbeit stehen. Konkret soll es darum gehen, welche Auswirkungen diese auf Arbeitnehmer*innen im und auf die Attraktivität des ländlichen Raums insgesamt haben kann.

Hintergrund ist, dass sich die Arbeitsplätze in den Industrieländern seit dem Beginn der Industrialisierung immer weiter in Richtung Städte und Ballungszentren verschoben haben. Nun wird – zumindest Büroarbeit – zunehmend ortsunabhängiger. Die Pandemie hat dem Homeoffice einen deutlichen Aufschwung gegeben, und auch nach ihrem (hoffentlich baldigen) Ende werden hier gut etablierte Arbeitsstrukturen weiter Fortbestand haben. Was ergibt sich dadurch für die ländlichen Räume und ihre Bewohner*innen? Wird das Dorf wieder zum Arbeitsstandort? Und falls ja, welche Voraussetzungen braucht ein Ort, um attraktiv für diese neuen Arbeiter*innen zu sein? Diesen und weiteren Fragen wird im Rahmen dieser Forschungsarbeit nachgegangen werden.

Ich habe vor wenigen Wochen mit der Arbeit begonnen und befinde mich in der Orientierungs- und Recherchephase meiner Forschung.

Betreuung: Prof. Dr. Ulrich Harteisen HAWK Göttingen, apl. Prof. Dr. Karl Martin Born/Universität Vechta



Foto: privat

Nora Hartmann
nora.hartmann@hawk.de



Projekte, Vorträge, Publikationen

AKRONYM	TITEL	LAUFZEIT
AchsAR	Augmented Reality in der Nutzfahrzeugtechnik	08/2020 – 04/2022
DiKom	Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung	03/2020 – 06/2022
-	Dorfmoderation Niedersachsen	11/2017 – 12/2021
DoMoDigi	Dorfmoderation Digital	11/2021 – 10/2022
DörferWL	Dörfer in Westfalen-Lippe	11/2021 – 10/2023
FAkuBi	Felder und Akteur*innen kultureller Bildung in ländlichen Räumen	12/2019 – 09/2023
GIVE	Gut informiert - Vernetzt engagiert	01/2019 – 09/2022
JOLanDA	Verbesserung der Orientierungskompetenz von Jugendlichen in ländlichen Regionen bei biografischen Entscheidungsprozessen	09/2020 – 08/2024

AKRONYM	TITEL	LAUFZEIT
-	Leben am Dreiländereck	10/2020 – 09/2023
-	Masterplan Höxter	
MIMY	Migrant Youth Integration & Empowerment	02/2020 – 01/2023
-	Kommunale Sturzflutvorsorge als transdisziplinärer Prozess	
RegioResi	Regioresilienz	11/2021 – 04/2022
SNIC vor Ort	Vernetzung von Hochschulen und kleinen Orten in den Landkreisen Goslar, Göttingen, Holzmin-den und Northeim im Rahmen des Südnieder-sachsenInnovationsCampus	01/2020 – 06/2024

VORTRÄGE/ TAGUNGSBEITRÄGE AUS DEM ZZHH 2021:

- 07.12.2021 Haßelbusch, M.: Die „Schmerzgrenze“ von freiwillig Engagierten in ländlichen Räumen. Vorstellung des Promotionsvorhabens und Zwischenergebnisse. Forschung 360 Grad - eine Ringvorlesung durch alle Forschungsbereiche der HAWK. Online: HAWK Plus
- 2./3.12.2021 Engel, A.: Fördern wir Engagement zur Überwindung sozialer und räumlicher Ungleichheiten? „Räumliche Perspektiven auf gesellschaftlichen Zusammenhalt. Tagung des Forschungsfeldes Raum und Region des Forschungsinstituts Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) der Leibniz Universität Hannover
- 26.11.2021 Harteisen, U.: Entwicklung und aktuelle Dynamik des Berufsfeldes Regionalmanagement. 9. FORUM Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung, „Im Fokus: Berufsfeld Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung“. Online: Netzwerk Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung e. V.
- 25.11.2021 Maas, K.: Geobasisdaten NRW und GIS-gestützte Simulation von Globalstrahlung: Möglichkeiten und Grenzen für eine Potenzialanalyse von Dachflächen auf der Basis von Masendaten. Detmold: 24. Symposium für Immobilienbewertung
- 22.11.2021 Engel, A., Fischer, G., Schneider, J.: „Weiterbildungspotentiale in der Pflege charakterisieren“, Tagung mit Fokusgruppe, ZZHH in Kooperation mit der BBS Holzminden

- 21.10.2021 Harteisen, U.: Ausgewählte Ergebnisse und Handlungsempfehlungen aus dem Forschungsprojekt „Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Dorf“. Wirtschaften im ländlichen Raum - Online-Vortrag mit Diskussion über Skype. Online: Niedersächsische Akademie Ländlicher Raum e. V. (ALR)
- 08.10.2021 Engel, A.: Fördern wir Engagement zur Überwindung sozialer und räumlicher Ungleichheiten? Anforderung an Engagementförderung (in ländlichen Räumen). „Bürgerschaftliches Engagement in ländlichen Räumen: Entwicklungen und Perspektiven“. Tagung des Thünen-Instituts für Ländliche Räume und der AG Zivilgesellschaftsforschung des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- 05.10.2021 Schametat, J.: Biographische Entscheidungsprozesse bei Jugendlichen in ländlich-peripheren Regionen. #GeoWoche 2021. Online: Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG)
- 1./2.10.2021 Engel, A.: Welche Wissenschaft braucht die Praxis und welche Praxis braucht die Wissenschaft? Tagung „Wissenschaft als für mit Praxis“, Universität Kassel, Institut für Sozialwesen
- 28.09.2021 Harteisen, U.: Lebensqualität und Dorfentwicklung: Erkenntnisse aus der angewandten Forschung. Anerkennungsveranstaltung neuer und Verabschiedung ausscheidender Förderschwerpunkte (FSP) der Dorferneuerung und –entwicklung. Hermsdorf-Reichenbach: Akademie Ländlicher Raum Thüringen
- 17.09.2021 Engel, A., Fischer, G., Schneider, J.: 3. Digitales Projekttreffen der Verbund- und Kooperationspartner*innen des Projekts „Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung“,

Werkstattbericht DiKom, Teilprojekt Holzminden, Präsentation der Interviewergebnisse, Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig, Projektbüro Südniedersachsen

- 15.09.2021 Harteisen, U.: Das Eichsfeld – Landschaftsentwicklung, regionale Identität und Ansätze regionaler Gestaltung. 47. Internationale Tagung des Arbeitskreises für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e.V. (ARKUM): „Landschaft – Region – Identität“. ARKUM: Leinefelde
- 04.09.2021 Engel, A., Regina Meyer, Beate Böcker: Engagementförderung im Landkreis Göttingen, Tagung der BBE-AG „Bürgerschaftliches Engagement & Kommune“, Berlin 04.09.2020
- 02.09.2021 Schneider, J.: Marginalisierungsprozesse in Dörfern und deren Bedeutung für Soziale Arbeit. Fachtagung „Verantwortung und Governance in ländlichen Räumen“. Tutzing: Evangelische Akademie Tutzing
- 29.07.2021 Schneider, J.: „Marginalisierungsprozesse in Dörfern und deren Bedeutung für Soziale Arbeit“, 6. Essener Forum – Altern und Gesellschaft, Institut für Gerontologie der Universität Vechta
- 01.07.2021 Haßelbusch, M.: Die „Schmerzgrenze“ von freiwillig Engagierten in ländlichen Räumen. Veranstaltungsreihe „Digitaler Feierabend“ im Projekt SNIC vor Ort. Online: SüdniedersachsenInnovationsCampus (SNIC)
- 18.06.2021 Busch, C.: Best-Practise: Umsetzung von Projektideen für ältere Menschen. Web-Konferenz „Regionale Ideenumsetzung des LINGA Hack 21“. Online: SüdniedersachsenInnovationsCampus (SNIC)

- 17.06.2021 Haßelbusch, M.: Die „Schmerzgrenze“ von freiwillig Engagierten in ländlichen Räumen. Vorstellung des Promotionsvorhabens. Forschung 360 Grad - eine Ringvorlesung durch alle Forschungsbereiche der HAWK. Online: HAWK Plus
- 27.05.2021 Busch, C.: Leben im Dorf. Die Perspektive alter Menschen. Veranstaltungsreihe „Digitaler Feierabend“ im Projekt SNIC vor Ort. Online: SüdniedersachsenInnovationsCampus (SNIC)
- 18.05.2021 Busch, C.: Seniorenwohnen auf landwirtschaftlichen Betrieben: Erfahrungen und Perspektiven von Mietern und Vermietern. Veranstaltungsreihe „Modelle für Wohnen und Betreuung älterer Menschen auf dem Land“. Online: Agrarsoziale Gesellschaft e. V.
- 24.04.2021 Engel, A., Rüger, D., Haßelbusch, M.: Freiwilligenorientierte Engagementförderung in ländlichen Räumen. Trinational 2021: „Europäische Gesellschaft(en) zwischen Kohäsion und Spaltung“. Panel 31: Stärkung von Information und Dialog in peripheren ländlichen Räumen. Online: Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit (OGSA), Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit
- 24.04.2021 Schametat, J.: Jugendliche in ländlichen Räumen zwischen Ressourcenfokussierung und Partizipationsbemühungen. Trinational 2021: „Europäische Gesellschaft(en) zwischen Kohäsion und Spaltung“. Panel 31: Stärkung von Information und Dialog in peripheren ländlichen Räumen. Online: Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit (OGSA), Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit
- 24.04.2021 Busch, C.: Angebote für Seniorinnen und Senioren auf Bauernhöfen. Trinational 2021: „Europäische Gesellschaft(en) zwischen Kohäsion und Spaltung“. Panel 31: Stärkung von

Information und Dialog in peripheren ländlichen Räumen. Online: Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit (OGSA), Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit (SGSA)

- 23/24.4.2021 Engel, A., Rüger, D., Schneider, J., Haßelbusch, M.: Freiwilligenorientierte Engagementförderung [Posterpräsentation]. Trinational 2021: „Europäische Gesellschaft(en) zwischen Kohäsion und Spaltung“. Online: Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA), Österreichische Gesellschaft für Soziale Arbeit (OGSA), Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit (SGSA)
- 14.04.2021 Busch, C.: Seniorenangebote auf landwirtschaftlichen Betrieben. 26. Interdisziplinäre Wissenschaftliche Konferenz Mittweida, Session „Soziale Landwirtschaft als Thema an Hochschulen“ im Panel „Ökologischer Wandel und soziale Teilhabe“. Online: Hochschule Mittweida
- 12.03.2021 Engel, A., Fischer, G., Schneider, J.: 2. Digitales Projekttreffen der Verbund- und Kooperationspartner*innen des Projekts „Digitale Kompetenzen in der Weiterbildung“, Werkstattbericht DiKom, Teilprojekt Holzminden, Präsentation der regionalen Weiterbildungs-Plattform, Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig, Projektbüro Südniedersachsen
- 9./10.3.2021 Trostmann, J., Engel, A., Arndt, C., Drews, K., Gumz, H. et al.: Zwischenräume & Unverbundenes im Netzwerk kultureller Bildung [Posterpräsentation]. BMBF Bildungsforschungstag „Bildungswelten der Zukunft“. Online: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

PUBLIKATIONEN AUS DEM ZZHH 2021:

Behnen, T. (2021): Der Frankfurter Flughafen – Entwicklung und Zukunft des größten deutschen Luftfahrt Drehkreuzes. Geographische Rundschau 9/2021, S. 20-25.

Behnen, T. (2021): Internationale Wasserstraße - der Suezkanal. Geographische Rundschau aktuell 2/2021, 2 S.

Behnen, T., Cordier, M., Harteisen, U., Kietz, B., Lahner, J., Lindemann, S. (2021): Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Dorf – Eine sozial-empirische Untersuchung von drei Gemeinden in Südniedersachsen. ZZHH-Berichte (2).

Behnen, T. (Sprecher), Degenhardt, K. (Moderatorin) (2021, 24.06.2021): Untersuchungsgebiet, Forschungsmethode und ausgewählte Ergebnisse zu Wirtschaftsstruktur und Standortqualität [Audio-Podcast]. Podcast-Reihe Land.Schafft.Wissen., Folge 3: Das Dorf – ein unterschätzter Wirtschaftsstandort?, Audiominuten 00:14:53 bis 00:24:03 URL: <https://zzhh.hawk.de/de/infothek/landschaftswissen-podcasts> (zuletzt geprüft am 13.12.2021).

Born, K. M., Harteisen, Ul. (2021): Gemeinsam forschen für das Dorf. LandInForm 1/2021, S. 48.

Busch, C. (2021): Social services for seniors on farms: perspectives in Germany. In: Steinführer, A., Heindl, A. B., Grabski-Kieron, U., Reichert-Schick, A. (Hg.): New rural geographies in Europe: actors processes, policies. Volume 6 in Rural areas: Issues of local and regional development. Berlin: LIT publishers, S. 65-86.

Busch, C. (2021): VivAge - Lebensabend im Dorf: Angebote für Seniorinnen und Senioren auf landwirtschaftlichen Betrieben. Ländlicher Raum 2/2021, S. 8-11.

Busch, C. (2021): VivAge Leitfaden 2. Das Bauernhof-Zimmer. Wohnmöglichkeiten für alte Menschen. URL: https://vivage.hawk.de/sites/default/files/2021-07/Brosch%C3%BCre%20Bauernhof-Zimmer_web.pdf (zuletzt geprüft am 08.12.2021).

Busch, C., Römhild, A. (2021): Der Bauernhof als Idyll. Imaginationen und Realitäten im Kontext von sozialen Angeboten für alte Menschen auf landwirtschaftlichen Betrieben. In: Nell, W., Weiland, M. (Hg.): Gutes Leben auf dem Land? Imaginationen und Projektionen. Reihe Rurale Topographien. Bielefeld: transcript, S. 533-548.

Drews, K. (2021): Was verändern Dritte Orte? Was brauchen ländliche Räume und wohin sollten sich Kulturorte in ländlichen Räumen entwickeln? In: Stiftung Niedersachsen. Soziokultur im Change. URL: https://www.soziokultur-change.de/diskurse/dritte_orte (zuletzt geprüft am 08.12.2021).

Drews, K. (Sprecherin), Degenhardt, K. (Moderatorin) (2021, 18.10.2021): Zur Einführung: Kultur und wie man sie beforscht [Audio-Podcast]. Podcast-Reihe Land.Schafft.Wissen., Folge 4: Kultur in ländlichen Räumen: (K)ein Platz für „Nix los“?, Audiominuten 00:00:46 bis 00:21:56. URL: <https://zzhh.hawk.de/de/infotek/landschaftwissen-podcasts> (zuletzt geprüft am 13.12.2021).

Drews, K. (Sprecherin), Degenhardt, K. (Moderatorin) (2021, 18.10.2021): Forschung zur Kultur ländlicher Räume am ZZHH: Projekt FAKuBi [Audio-Podcast]. Podcast-Reihe Land.Schafft.Wissen., Folge 4: Kultur in ländlichen Räumen: (K)ein Platz für „Nix los“?, Audiominute 01:32:44 bis 01:46:18. URL: <https://zzhh.hawk.de/de/infotek/landschaftwissen-podcasts> (zuletzt geprüft am 13.12.2021).

Eigner-Thiel, S., Jennrich, J., Mautz, R., Wolter, H. (2021): „Ganz viel für das Dorf bewegen ...“ Ergebnisse des Modellprojekts „Dorf ist nicht gleich Dorf“ – Dorfmoderation Südniedersachsen. ZZHH-Berichte (3).

Engel, A., Rüger, D. (2021): Engagement. Artikel im Socialnet Lexikon. URL: <https://www.socialnet.de/lexikon/Engagement> (zuletzt geprüft am 08.12.2021).

Engel, A. (Sprecherin) (2021, 02.11.2021): AchsAR [Video], Videominuten 00:01:00 bis 00:01:40 und 00:02:20 bis 00:02:47. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=f5pvzb6UNSO> (zuletzt geprüft am 13.12.2021).

Engel, A., Meyer, R., Böcker, B., Riethig, M. (Sprecherinnen und Sprecher), Degenhardt, K. (Moderatorin) (2021, 18.02.2021): Den Rücken stärken! Kommunale Engagementförderung in ländlichen Regionen [Audio-Podcast]. Podcast-Reihe Land.Schafft.Wissen., Folge 2. URL: <https://zzhh.hawk.de/de/infothek/landschaftwissen-podcasts> (zuletzt geprüft am 13.12.2021).

Harteisen, U. (2021): Kulturlandschaften als Konzept zur Steuerung einer wissensbasierten Regionalentwicklung. Wahrnehmung und Entwicklung der Kulturlandschaft Senne in Nordrhein-Westfalen. Siedlungsforschung. Archäologie – Geschichte – Geographie 39, S. 289 – 305.

Harteisen, U. (2021): Lebendige ländliche Räume gestalten. In: Wettig, K. (Hg.): Südniedersachsen – eine Region und ihre Zukunft. Göttingen: Wallstein, S. 108-124.

Harteisen, U., Kaether, J., Kufeld, W., Malburg-Graf, B. (2021): Instrumente, Modelle und Planungsprozesse zur Steuerung und Gestaltung einer nachhaltigen Raumentwicklung am Beispiel ausgewählter Handlungsfelder. In: Hofmeister, S., Warner, B.-Ott, Z. (Hg.): Nachhaltige Raumentwicklung für die große

Transformation - Herausforderungen, Barrieren und Perspektiven für Raumwissenschaften und Raumplanung. Forschungsberichte der ARL 15, S. 76-124. Handle: 10419/232958.

Harteisen, U. (Sprecher), Degenhardt, K. (Moderatorin) (2021, 24.06.2021): Forschungsfrage und zentrale Forschungsfrage [Audio-Podcast]. Podcast-Reihe Land.Schafft.Wissen., Folge 3: Das Dorf – ein unterschätzter Wirtschaftsstandort?, Audiominuten 00:02:21 bis 00:14:52 URL: <https://zzhh.hawk.de/de/infotek/landschaftwissen-podcasts> (zuletzt geprüft am 13.12.2021).

Harteisen, U. (Sprecher), Degenhardt, K. (Moderatorin) (2021, 24.06.2021): Fazit. [Audio-Podcast]. Podcast-Reihe Land.Schafft.Wissen., Folge 3: Das Dorf – ein unterschätzter Wirtschaftsstandort?, Audiominute 50:51 bis 58:46 URL: <https://zzhh.hawk.de/de/infotek/landschaftwissen-podcasts> (zuletzt geprüft am 13.12.2021).

Kegler, B., Drews, K. (Sprecherinnen), Degenhardt, K. (Moderatorin) (2021, 18.10.2021): Ein Gespräch über Kultur in ländlichen Räumen: Aktuelles Wissen über Kunst und Kultur in ländlichen Räumen, Soziokultur, Kulturpolitik und -förderung [Audio-Podcast]. Podcast-Reihe Land.Schafft.Wissen., Folge 4: Kultur in ländlichen Räumen: (K)ein Platz für „Nix los“?, Audiominuten 00:21:57 bis 00:54:17. URL: <https://zzhh.hawk.de/de/infotek/landschaftwissen-podcasts> (zuletzt geprüft am 13.12.2021).

Lindemann, S. (Sprecherin), Degenhardt, K. (Moderatorin) (2021, 24.06.2021): Vernetzungsstrukturen, Kommunikation sowie räumliche und soziale Einbindung im Dorf [Audio-Podcast]. Podcast-Reihe Land.Schafft.Wissen., Folge 3: Das Dorf – ein unterschätzter Wirtschaftsstandort?, Audiominuten 24:04 bis 34:06. URL: <https://zzhh.hawk.de/de/infotek/landschaftwissen-podcasts> (zuletzt geprüft am 13.12.2021).

Maas, K. (2021): Geobasisdaten NRW und GIS-gestützte Potenzialanalyse von Dachflächen zur Gewinn-

nung von Sonnenenergie. In: Noosten, D. (Hg.): Bewertung von Immobilien. Tagungsband zum 24. Symposium für Immobilienbewertung. Detmold: Noosten Verlag, S. 8-17.

Mieth, F. (Sprecherin), Maas, C., Aue, F. (Moderatorin und Moderator) (2021, 05.09.2021): Digitale Lebenswelten in Dörfern [Audio-Podcast]. Podcast-Reihe Junge Forschung!, Folge 4. URL: <https://hawk-junge-forschung.letscast.fm/episode/jfh-04-digitale-lebenswelten-in-doefern> (zuletzt geprüft am 13.20.2021).

Niemann, M. (Sprecherin), Maas, C., Aue, F. (Moderatorin und Moderator) (2021, 28.07.2021): Wirkweise von Dorfmoderation [Audio-Podcast]. Podcast-Reihe Junge Forschung!, Folge 3. URL: <https://hawk-junge-forschung.letscast.fm/episode/jfh-03-wirkweise-von-dorfmoderation> (zuletzt geprüft am 13.20.2021).

Porada, H., Th., Harteisen, U., Hardt, M., Dix, A., Wardenga, U. (Hg., 2021): Landschaft – Region – Identität. Siedlungsforschung. Archäologie – Geschichte – Geographie 39.

Schametat, J., Engel, A. (2021): Offene Kinder- und Jugendarbeit in ländlichen Räumen in Prozessen der Regionalentwicklung. deutsche jugend 69 (7-8), S. 299-307.

Schametat, J., Engel, A., Schenk, S. (2021): Jugendpartizipation in ländlichen Räumen: Divergierende Leitperspektiven von Akteur:innengruppen. Soziale Arbeit 70 (10-11), S. 417-423.

Schametat, J. (Sprecher), Maas, C., Aue, F. (Moderatorin und Moderator) (2021, 30.10.2021): „Gehen oder Bleiben?“ Jugendliche in der Berufsorientierung [Audio-Podcast]. Podcast-Reihe Junge Forschung!, Folge 5. URL: <https://hawk-junge-forschung.letscast.fm/episode/jfh-05-gehen-oder-bleiben-jugendliche-in-der-berufsorientierung> (zuletzt geprüft am 13.20.2021).

Thole, W., Engel, A., Retkowski, A., Drews, K., Schametat, J. et al. (2021): Felder und Akteur*innen kultureller Bildung in ländlichen Räumen. Soziale Passagen (Open Access). DOI: 10.1007/s12592-021-00372-7.

Vergin, A. (2021): Biografisch erlernte Handlungsmuster – Auswirkungen auf die berufliche Orientierung Jugendlicher im ländlichen Raum. Berlin: Mensch & Buch.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND ADMINISTRATION

Die vielfältigen Aktivitäten am ZZHH erfordern nicht nur wissenschaftliche, sondern in weiten Teilen auch arbeitsorganisatorische Kompetenzen. Ohne die Unterstützung durch die Administration wären weder wissenschaftliches Arbeiten noch Wissenstransfer am ZZHH möglich. Neben der Unterstützung durch das Verwaltungspersonal der HAWK und der TH OWL steht dem ZZHH Angelika Pierenkemper als Ansprechpartnerin für Administration und Öffentlichkeitsarbeit zur Seite.



Foto: HAWK

Angelika Pierenkemper
angelika.pierenkemper@hawk.de
05531 126 276

FÖRDERER

Das ZZHH wird gefördert vom Landkreis Holzminden, dem Kreis Höxter, dem Weserberglandplan sowie den Städten Holzminden und Höxter.



IMPRESSUM

HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen
ZZHH Zukunftszentrum Holzminden-Höxter
Haarmannplatz 3, 37603 Holzminden
www.das-zukunftszentrum.de

Das ZZHH ist eine kooperative Einrichtung der TH OWL Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe und der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Direktorium: Prof. Dr. Alexandra Engel, Prof. Dr. Ulrich Harteisen, Prof. Dr. Klaus Maas

Redaktionsschluss: 25.01.2022

Satz & Layout: Angelika Pierenkemper